

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 46 (1937)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 22

BASEL, 3. Juni 1937

Nº 22

BALE, 3 juin 1937

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährl. Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hoteliers**

Erscheint jeden Donnerstag

Sechszwanzigster Jahrgang
Quarante-alsième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

INHALTSVERZEICHNIS:

Neuer Wirtschaftskurs — Bündnerischer Hotelier-Verein — Herabsetzung des Hypothekar-Zinsfusses — Offizielle Todesanzeige (S. 2) — Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Winter 1936/37 — Konjunkturbericht zur Wirtschaftslage — Hygiene-Ausstellung und

Hotelwesen — Ein vernichtendes Urteil über den Hotelplan — Hotelier-Verein Glarnerland und Walensee — Schweizer Gewerbeverband (S. 3) — Vereinheitlichung der schweiz. Verkehrswerbung — Marktmeldungen — Kurzmeldungen (S. 4).

Neuer Wirtschaftskurs

Beratungsergebnis der Expertenkommission über Richtlinien für die Aussen- und Innenwirtschaft

Über das bisherige Ergebnis der Beratungen der eidgen. Expertenkommission für die Gestaltung der zukünftigen Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsgesetzgebung veröffentlichte letzte Woche das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit eine Agenturmeldung, der wir die folgenden Darlegungen entnehmen:

Die begutachtende Expertenkommission für Wirtschaftsgesetzgebung, die im Herbst vergangenen Jahres vom eidg. Volkswirtschaftsdepartement eingesetzt wurde, hielt vom 20. bis 22. Mai in Luzern unter dem Vorsitz von Bundesrat Obrecht ihre Schlussitzung ab. Die Kommission hatte die Aufgabe, sich gutachtlich zum neuen Wirtschaftskurs nach der Abwertung zu äussern und Vorschläge für die künftige Wirtschaftsgesetzgebung auszuarbeiten. Für die Behandlung der einzelnen Aufgaben waren bekanntlich vier Unterkommissionen gebildet worden, zu denen Fachleute des betreffenden Gebietes beigezogen wurden: 1. Aussenwirtschaft (Handelspolitik, Exportförderung und Fremdenverkehr); 2. Innere Wirtschaftspolitik; 3. Geld- und Kapitalmarkt; 4. Juristisch-politische Kommission, mit der Aufgabe, den gesetzgeberischen Weg aufzuzeigen, auf dem die Postulate der Unterkommissionen 1—3 einer Lösung entgegengeführt werden können.

Die Beratungen der Kommissionen waren von einem erfreulichen Geiste der Verständigung aller Wirtschaftsgruppen getragen. Über eine Reihe von wichtigen Fragen konnte Einigkeit erzielt werden, und auf keinem Gebiet der Wirtschaftspolitik traten unüberbrückbare Gegensätze zutage.

Die Berichte der Unterkommissionen, die in Luzern von der Plenarkommission genehmigt wurden, sollen, wenn der Bundesrat dazu Stellung genommen hat, veröffentlicht werden. In diesem Zusammenhang können nur einige Hauptpunkte erwähnt werden.

Die Unterkommission 1 empfiehlt unter anderm, Clearingverträge, die nur dann einermassen befriedigende Erträge abwerfen, wenn der Import aus den betreffenden Ländern forciert und überzahlt wird, nach Möglichkeit durch ein anderes System zu ersetzen. Über die Frage, ob die in den Einfuhrbeschränkungen liegenden ausserordentlichen Schutzmassnahmen nicht aufgehoben werden sollen, und ob nicht auch eine allgemeine Ermässigung der Zölle zu rechtfertigen wäre, wurden folgende Richtlinien aufgestellt:

Die bisher vom Bundesrat autonom vorgenommenen Einfuhrerleichterungen haben ihre Aufgabe, die Anpassung der Inlandspreise an die neuen Bedingungen zurückzuhalten, erfüllt. Einzelne Zölle sollen aber, soweit es die Rücksichten auf die Inlandsproduktion als angezeigt erscheinen lassen, wieder eingeführt oder wieder erhöht werden. Weitere Einfuhrerleichterungen sind möglich und namentlich vorzuziehen, soweit dies anlässlich internationaler Verhandlungen in Verbindung mit adäquaten Erleichterungen für den

schweizerischen Warenexport oder den schweizerischen Fremdenverkehr geschehen kann. Mit Rücksicht auf die grosse Bedeutung der Zollerträge für den schweizerischen Finanzhaushalt sind weitere Einfuhrerleichterungen in erster Linie auf dem Gebiete der Einfuhrbeschränkungen in Aussicht zu nehmen. Zollermässigungen sollen dann gewährt werden, wenn dies ohne ernsthafte Gefährdung einer lebensfähigen schweizerischen Produktion möglich ist, eine allfällige Verminderung der Zolleinnahmen in erträglichen Grenzen bleibt und die Gegenleistung des Vertragspartners vom Standpunkt der Arbeitsbeschaffung aus mindestens gleichwertig ist.

Die Kommission ist ferner damit einverstanden, dass für die Werbung zugunsten von Warenexport und Fremdenverkehr grössere staatliche Mittel eingesetzt werden, wobei jedoch jede Kräftezersplitterung zu vermeiden ist. Ferner wird der Ausbau des Wirtschaftsdienstes bei unseren Gesandtschaften und Konsulaten im Ausland befürwortet. Der Fremdenverkehr soll vom Standpunkt der Aussenwirtschaftspolitik aus noch konsequenter als bisher gleich behandelt werden wie die Exportindustrie, und zwar sowohl hinsichtlich der Auslandswerbung wie auch bei der Berücksichtigung bei Clearing und Kompensationsabkommen.

Die Unterkommission 2, die den ganzen Bereich der Innenwirtschaft mit Ausnahme des Finanz- und Kreditwesens zu behandeln hatte, kommt darin zum Ergebnis, dass auf absehbare Zeit vermehrte Anstrengungen zur Selbsthilfe in den einzelnen Wirtschaftszweigen und eine stärkere staatliche Intervention im Wirtschaftsleben erforderlich sein dürften, als dies vor dem Kriege der Fall war, womit aber keineswegs gesagt sein soll, dass die bestehenden Beschränkungen in ihrer jetzigen Form und in ihrem jetzigen Umfang aufrecht zu erhalten seien. Abgesehen von der Überwachung und Wiederherstellung gesunder Grundsätze freier Konkurrenz und der Selbstregulierung der Wirtschaft sollen staatliche Ordnungsmassnahmen nur so weit in Betracht kommen, als durch Missbräuche der wirtschaftlichen Freiheit erhebliche und offensichtliche nationale Interessen bedroht sind. Schutzmassnahmen zugunsten besonders gefährdeter Berufe sollen nur dann getroffen werden, wenn die Existenz von Berufsgruppen, die unter wirtschaftlich normalen Lebensverhältnissen lebensfähig und für die Allgemeinheit von Bedeutung sind, in Frage steht und nicht nur unbequeme Konkurrenzrücksichten massgebend sind.

Die Kommission ist der Meinung, dass die Bekämpfung von Missbräuchen in erster Linie durch eine freie Verständigung zwischen den beteiligten Kreisen, gegebenenfalls unter Mitwirkung des Staates, erreicht werden sollte. Für den Fall, dass dieser Weg der freien Verständigung nicht zum Ziele führt, sollte nach dem Vorschlag der Kommission die rechtliche Möglichkeit

Bündnerischer Hotelier-Verein

(Mitget.)

Am 29. Mai 1937 hielt der Bündnerische Hotelier-Verein unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn A. Stiffler-Vetsch, eine ausserordentliche Delegiertenversammlung in Filisur ab. Die Versammlung nahm Stellung zu den wichtigen Geschäften der am 3./4. Juni in Engelberg stattfindenden Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins. Alsdann befassten sich die Delegierten mit der bedeutungsvollen Frage der Neubesetzung des Präsidiums S.H.V. Nachdem die Demission des bisherigen, äusserst verdienten Zentralpräsidenten, Herrn alt Nationalrat Dr. H. Seiler, vorliegt, musste Stellung genommen werden.

Die Bündner Hotellerie ist in der Lage, einen Nachfolger in Vorschlag zu bringen in

der Person des derzeitigen Vizepräsidenten S.H.V., Herrn Leo Meisser von Klosters. Durch seine vielfältige Zugehörigkeit zum Zentralvorstand und seine anerkannte, aktive Tätigkeit im Schweizer Hotelier-Verein, dann aber sowohl durch seine Mitwirkung im Ausschuss des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes als auch in der Direktionskommission der Schweiz. Verkehrszentrale ist der bündnerische Kandidat wie kaum jemand versiert in allen Fragen, die heute lebenswichtig sind für die Hotellerie und ganz allgemein für die schweizerischen Fremdenverkehrsinteressen. — Mit der Erledigung weiterer interner Geschäfte nahm die Versammlung einen anregenden Verlauf.

geschaffen werden, Vereinbarungen und Beschlüsse von Verbänden für die betreffende Berufsgruppe allgemein verbindlich zu erklären (für die Hotellerie z. B. die Trinkgeldablösung, Beitragsleistung an die Verkehrswerbung usw. Red.). Die Kommission ist sich dabei bewusst, dass hinreichende Sicherheiten zur Verhinderung von Missbräuchen geschaffen werden müssen, und dass diese Einrichtung organisch wachsen und nicht als geschlossenes System schematisch eingeführt werden kann. Um zu erreichen, dass alle durch eine Verbindlicherklärung berührten privaten und öffentlichen Interessen zur Geltung kommen, schlägt sie vor, zur materiellen Prüfung der eingereichten Verträge ein von den wirtschaftlichen und politischen Interessengruppen unabhängiges, durch den Staat bestelltes Kollegium, bestehend aus Sachverständigen der Wirtschaft, zu schaffen, ohne dessen mehrheitliche Zustimmung keine Allgemeinverbindlichkeit seitens des Bundesrates ausgesprochen werden darf. Das Gebiet der Preis- und der Produktionsregelung soll nur ausnahmsweise zum Gegenstand der Allgemeinverbindlichkeit gemacht werden.

Die Kommission hat im einzelnen folgende Fragen behandelt: Gewerbepolitik, Agrarpolitik, Arbeitszeit in Industrie und Gewerbe, Erhöhung des Mindestalters für den Eintritt ins Erwerbsleben, Erhaltung des Arbeitsfriedens, Preispolitik, Arbeitsbeschaffung und Produktionsförderung, Innenkolonisation und Auswanderung, Kriegswirtschaft, und für alle diese Gebiete Vorschläge aufgestellt.

Die Berichte der Unterkommissionen 3 und 4 wurden ebenfalls in Beratung gezogen. Die bezüglichen Verhandlungen konnten aus Mangel an Zeit nicht abgeschlossen werden und sollen in einer späteren Sitzung, die anfangs Juni stattfinden wird, fortgesetzt werden.

Soweit im Auszuge der Bericht des Bundesamtes! Durch die Beratungen und Richtlinien der Expertenkommission werden, wie man sieht, Probleme und Fragen aufgeworfen, die allseitige Beachtung verdienen und

Herabsetzung des Hypothekar-Zinsfusses

Nachdem bereits verschiedenenorts unter Mitwirkung der Kantonal- und anderer Banken eine wenn auch bescheidene Herabsetzung der Kapitalzinsen erfolgte, macht sich nun im Kanton Luzern eine Bewegung bemerkbar, die auf eine gesetzliche Reduktion des Zinsfusses für Hypotheken auf 3 Prozent abzielt und offenbar bis in die Behördenkreise hinauf Anklang findet. Die Kantonsregierung jedenfalls trägt dieser Bewegung Rechnung und hat daher letzte Woche eine Beschriftung an das Luzerner Volk erlassen, in welcher namentlich unter Hinweis auf die Lage in der Landwirtschaft an die Einsicht und Solidarität der Bevölkerung

seitens der Handels-, Gewerbe- und Verkehrskreise zweifellos mit grösster Aufmerksamkeit verfolgt werden dürften. Für die Hotellerie ist von besonderem Interesse vor allem die Tatsache, dass man ihren Wünschen und Begehren hinsichtlich der Zollermässigungen, Einfuhrerleichterungen und namentlich bezüglich des Ausbaues der Verkehrswerbung durch Zuwendung grösserer Staatsmittel in vermehrtem Masse Rechnung tragen will. Es steht zu hoffen, diese Einstellung der Experten werde nicht etwa ein blosses Versprechen bleiben, sondern von den höchsten und massgebenden Behördeninstanzen zur praktischen Tat erweitert bzw. geführt werden. Es wird sich dabei nach unserer Auffassung ohnehin nur um eine Abschlagszahlung an die Belange und Forderungen des volkswirtschaftlich so überaus wichtigen Fremdenverkehrs handeln, da viele alte Postulate der Hotellerie: allgemeine Herabsetzung der Personentarife unserer Transportanstalten, Reduktion der Kapitalzinse, Abbau der hohen Steuern usw. immer noch der Erfüllung harren.

Das Ergebnis der Beratungen der Expertenkommission des Volkswirtschaftsdepartements eröffnet sicherlich verheissungsvolle Perspektiven auch für die am Reiseverkehr interessierten Kreise, vor allem das Gastgewerbe. Allein, es handelt sich vorerst lediglich um einen Wechsel auf die Zukunft. Für die Hotellerie ist die Gegenwart mit vielfachen Sorgen und Schwierigkeiten noch zu sehr belastet, um einen allzu forschenden Optimismus hochkommen zu lassen; wird doch das Hotelgeschäft noch zu sehr beeinträchtigt durch den Druck der angehäuften Schulden, der hohen Kapitalzinse, Steuern und anderer Fiskalbelastungen sowie durch die fortgesetzten Preissteigerungen auf dem Warenmarkt. — Trotzdem wollen wir jedoch der Hoffnung Raum geben, die kommende Neuordnung der schweizerischen Wirtschaftspolitik, wie sie in den obenstehenden Richtlinien vorgezeichnet wird, möge auch unserem Berufsstand die erwarteten und nach den langen Krisenjahre unbedingt notwendigen Erleichterungen bringen.

appelliert wird sowie die Hypothekargläubiger ersucht werden, das für viele nur kleine Opfer einer freiwilligen Zinsherabsetzung auf sich zu nehmen und so das ihre beizutragen zum Wohle der Allgemeinheit und insbesondere zur Erhaltung und Kräftigung des bodenständigen Bauernstandes.

Es ist noch unter andern allgemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten zu hoffen, dieser Appell möge in den Gläubigerkreisen ein freundliches Echo finden und namentlich auch für das Gastgewerbe gute Früchte zeitigen, d. h. ihm entsprechende Zinsreduzierungen bringen.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Winter 1936/37

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Nach neun Monaten ununterbrochenen Rückganges der Fremdenverkehrszahlen konnte für die Herbstmonate September, Oktober und November 1936 gegenüber den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres eine kleine Zunahme festgestellt werden. Eine wesentliche Belebung des Fremdenverkehrs setzte erst mit dem Dezember ein, die im Januar 1937 noch zunahm und im März ihren Höhepunkt erreichte.

Trotz des ausgesprochenen Schneemangels in den untern und mittleren Lagen und trotz der beschränkten Ausreisemöglichkeiten aus verschiedenen Ländern, vor allem aus Deutschland, wurden für die Zeit vom 1. Dezember 1936 bis zum 31. März 1937 für die ganze Schweiz 132 000 Arrivées und 92 200 Logiernächte mehr gemeldet als letztes Jahr. Für die Ankünfte bedeutet dies eine Steigerung um 21 und für die Übernachtungen um 27 Prozent.

Wohnland der Gäste	Arrivées		Logiernächte	
	1935/36	1936/37	1935/36	1936/37
Inland	420 810	446 469	1 775 069	1 915 307
Ausland	190 222	304 203	1 633 181	2 445 439
Zusammen	618 832	750 672	3 408 250	4 330 746

Von der Zunahme der Übernachtungen entfallen 782 000 oder 85 Prozent auf die Gäste aus dem Ausland. Für die Schweizergäste war die Zahl der Übernachtungen 8 Prozent, für die Auslandsgäste 48 Prozent höher als vorigen Winter.

Die mittlere Aufenthaltsdauer in den Gaststätten hat sich gegenüber dem letzten Winter nur unwesentlich verändert; sie stieg für die Gesamtheit der Gäste von 5,5 auf 5,8 Tage, für die Inlandsgäste von 4,2 auf 4,3 Tage; für die Auslandsgäste ging sie sogar von 8,2 auf 7,9 Tage zurück.

Von 100 Betten waren im Mittel für die ganze Schweiz und die ganze Saison 20 besetzt, gegenüber 22 im letzten Winter. In den Fremdengebieten stieg die mittlere Bettenbesetzung von 23 auf 31 Prozent.

Wie für diese Jahreszeit nicht anders zu erwarten war, kam die anscheinliche Frequenzverbesserung fast ausschliesslich den Fremdengebieten zugute, auf die über 97 Prozent (897 000 Übernachtungen) der Zunahme der

Logiernächte entfielen. Für die Fremdengebiete mit ausgesprochenen Wintersportplätzen, das Bündnerland, das Berner Oberland, das Waadt- ländler Oberland und das Wallis, wurden 641 000 Übernachtungen mehr registriert als letzten Winter; es sind dies fast 70 Prozent der gesamtschweizerischen Zunahme. Der Kanton Graubünden, der im Winter 1935/36 am meisten betroffen wurde von den Ausreiseschwierigkeiten im Deutschen Reich, meldet für die abgelaufene Saison eine Zunahme von gegen 40 000 Logiernächten, von denen über 33 000 auf Gäste aus dem Ausland entfallen. Der Ausfall der Gäste aus Deutschland ist durch den Zustrom aus anderen Ländern mehr als ausgeglichen worden. Von 100 Betten war im Mittel mehr als die Hälfte besetzt; in Arosa reichten die in den Hotels verfügbaren Betten während mehreren Wochen nicht mehr aus für die Unterbringung der Gäste. Verhältnismässig noch etwas mehr als in Graubünden stieg die Zahl der Übernachtungen im Berner Oberland. Trotzdem wurden im Mittel nur 32 von 100 Betten beansprucht, gegenüber 23 im letzten Winter. Die höchste Bettenbesetzung wiesen mit 55 Prozent (Vorjahr 45) die Gaststätten des Waadt- ländler Oberlandes aus, das räumlich kleinsten Fremdengebietes mit den ständig gut besuchten Fremdenzentren Leysin und Villars-Chesières. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 61 000 oder 20 Prozent. Eine gleich grosse absolute Zunahme wies auch das Wallis auf, wo ihr aber verhältnismässig eine viel grössere Bedeutung zukommt als in den Waadt- ländler Alpen. Diese Frequenzsteigerung, die zu fünf Sechsteln auf die Gäste aus dem Ausland entfällt, verdankt das Wallis dem stärkeren Besuch von Montana-Vermla, Crans und Zermatt.

Ausser diesen Wintersportgebieten fällt nur noch die Genferseeregion durch ihre Frequenzzahlen auf. Die Gaststätten am Genfersee waren während der Wintersaison im Mittel fast so gut besetzt wie die im Berner Oberland. Gewiss sind an dieser guten Frequenz vor allem die Städte Genf und Lausanne beteiligt; aber auch in Montreux, wo während des ganzen Winters 3300 bis 3800 Betten zur Verfügung standen, sank die Bettenbesetzung in keinem Monat unter 23 Prozent.

Logiernächte und Bettenbesetzung nach Fremdengebieten im Winter 1936/37.

Fremdengebiete	Logiernächte in 1000			Bettenbesetzung in %	
	1935/36	1936/37	Zunahme	1935/36	1936/37
Graubünden	1059,3	1450,1	390,8	38,8	52,5
Berner Oberland	308,4	438,0	129,6	22,9	32,0
Zentralschweiz	177,8	239,9	62,1	12,2	17,7
Säntisgebiet	112,9	131,9	19,0	9,6	12,2
Genfersee	390,2	513,5	123,3	23,9	30,8
Alpes vaudoises	309,0	399,9	60,9	45,0	54,8
Tessin	156,6	210,9	54,3	11,7	16,0
Jura	51,5	57,6	6,1	10,7	12,6
Wallis	144,5	204,5	60,0	25,3	35,9
Fremdengebiete zusammen	2710,2	3607,3	897,1	22,8	30,6
Übrige Schweiz	698,0	723,4	25,4	21,1	22,6
Ganze Schweiz	3408,2	4330,7	922,5	22,4	28,9

Konjunkturbericht zur Wirtschaftslage

In der neuesten Nummer der „Volkswirtschaft“ (Heft 5/1937) wird die schweizerische Wirtschaftslage im ersten Quartal 1937 von der eidgen. Kommission für Konjunkturbeobachtung zusammenfassend wie folgt charakterisiert:

Die Ausfuhr ist im ersten Quartal 1937 mit 264 Millionen Fr. um rund 70 Millionen höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Eine deutliche Belebung unseres Exportes wird an dem niedrigeren Fremdenverkehrsstand besonders klar in Erscheinung, wenn man die von der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik erfasste Zahl der Logiernächte von Monat zu Monat den entsprechenden Vorjahresergebnissen gegenüberstellt. Zum grössten Teil mit der ansteigenden Exportkurve im Zusammenhang steht die gegenüber dem Vorjahr verbesserte Beschäftigungslage unserer Industrien. Auf die im aussenwirtschaftlichen Gebiet eingetretene Aufschwungstendenzen zurückzuführen sind ferner die Transportzunahmen im Güter- und Reiseverkehr der Bahnen. Die Lage in der Landwirtschaft, die bereits im Vorjahr durch die Festigung der Viehpreise eine Erleichterung erfuhr, hat sich durch den Milchpreisaufschlag weiter etwas verbessert. Auch die Umsatzsituation im Kleinhandel verzeichnet gegenüber dem Vorjahr weiterhin erhöhte Umsätze.

Noch wenig sichtbar ist im ersten Quartal 1937 eine Besserung auf jenem Gebiete, das nach dem Einbruch der Weltwirtschaftskrise in unsere Aussenwirtschaft lange Zeit eine Stütze unserer Binnenkonjunktur war, in der Bautätigkeit. Die Zahl der in der Beobachtungsperiode erstellten Wohnungen blieb sogar nochmals hinter den bereits sehr tiefen Ziffern des Vorjahres zurück (in 28 Städten 705 gegen 1046 neuerstellte Wohnungen), doch liegen auch hier in der sehr deutlich zunehmenden Zahl der erteilten Baubewilligungen (1342 gegen 718) Anzeichen einer in der nächsten Zeit zu erwartenden Entlastung.

Was die Preislage anbelangt, so standen die ersten Monate 1937 im Zeichen einer hauptsächlich in der internationalen Rohstoffhauss begründeten weiteren Steigerung der Grosshandelspreise (+6,1 Prozent innert Quartals-, +24,6 Prozent innert Jahresfrist), während sich die

indexmässig erfassten Kosten der Lebenshaltung im Vergleich zu Ende Dezember und Ende März 1936 bisher um 3,3 bzw. 5,1 Prozent erhöht haben. Auf dem Geld- und Kapitalmarkt hat sich die rückläufige Zinsbewegung in den drei ersten Monaten 1937 noch fortgesetzt, scheint jedoch neustens eher zum Stillstand gekommen zu sein. Auch die stürmische Aufwärtsbewegung der Börsenkurse im Vorquartal hat einer ruhigeren Entwicklung — zeitweise von Abschwüngen begleitet — Platz gemacht.

Bei aller Entlastung, welche das vergangene Halbjahr unserer Wirtschaft konjunkturell gebracht hat, ist der Weg zur völligen Erholung noch weit. Nichts wäre verkehrter, als unter dem Eindruck der bisherigen überwiegen günstigen Abwertungsfolgen die auf manchen Gebieten noch bestehenden Schwierigkeiten und die Gefahr von Rückschlägen zu unterschätzen. Die im Stadium der „Konjunkturankurbelung“ besonders labile Lage bedingt, dass Störungen nach Möglichkeit vermieden werden, wozu es der verständnisvollen Zusammenarbeit aller beteiligten Kreise auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite, von Inland- und Exportwirtschaft bedarf. Als ein dringliches Problem, das einer Lösung harret, besteht weiterhin eine — im Vergleich zu den meisten anderen Ländern zwar nicht sehr grosse, für unsere Verhältnisse aber noch immer recht bedeutende — Arbeitslosigkeit. Eine weitere Erleichterung wird hier zwar zweifellos die in den nächsten Monaten zu erwartende stärkere Bautätigkeit unterstützt durch öffentliche Arbeitsbeschaffung, bringen. Die Tatsache jedoch, dass heute, trotz der noch vorhandenen Stellensuchenden, in einzelnen Industrien bereits über einen Mangel an qualifizierten Facharbeitern geklagt wird, lässt befürchten, dass wir noch auf einige Zeit hinaus mit einer strukturellen Arbeitslosigkeit zu rechnen haben werden. Daraus erwächst die Aufgabe, alle Behebungen, namentlich für eine bessere qualitative Angleichung von Angebot und Nachfrage auf dem nationalen Arbeitsmarkt — zu unterstützen, um die Masse der verbleibenden brachliegenden Arbeitskräfte nach Möglichkeit wiederum produktiver Tätigkeit zuzuführen.

Hygiene-Ausstellung und Hotelwesen

(Bericht aus Wien)

Die zur Zeit in Wien stattfindende Hygiene-Ausstellung fällt mit dem hundertjährigen Jubiläum der Gesellschaft der Ärzte zusammen. Die Ausstellung bietet manches vom Standpunkt des Hotelwesens Beachtenswertes. Wir finden hier eine Abteilung „Technik und Hygiene im Hotel“. Sie zeigt in neuartiger, für den Fachmann und auch für den Laien verständlicher und überzeugender Weise, was die neuzeitliche Hoteltechnik auf dem Gebiete der Hygiene zu leisten imstande ist. Hygiene wird dabei nicht nur in rein körperlichem Sinne verstanden; ebenso wichtig ist auch die Hygiene für Nerven und Geist.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei Hauptteile. An der einen Seite sind in natürlicher Grösse sehr überzeugende Gegenüberstellungen zu sehen: Ein veraltetes unhygienisches

Hotelzimmer, ohne Flieswasser, ohne Lärm- schutz, ein unwohnlicher, mit einem Wust von Möbeln lieblos eingerichteter Raum, der vielleicht bei vielen Besuchern die Erinnerung an unhygienische Reize erwecken wird, daneben ein Zimmer mit allem technisch- hygienischen Bedarf des modernen Hotels, also eingebaute Schränke, unsichtbare Zentralheizung, zweckmässige Raum- und Bett- beleuchtung, Lichtsignalanlage, dazu Möbel in ruhigen Formen aus hellem Holz und mit freundlichen Farben, kurz: eine ebenso behagliche wie hygienisch einwandfreie Wohnstätte, bei der jeder unzeitgemässe Aufwand bewundert werden kann. Dieses vorbildliche Hotelzimmer hat neben einem Baderraum einen als Lärmschutz dienenden Vorraum.

Im gegenüberliegenden Teil der Ausstellung

wird dem Besucher eine grosse Übersicht über die Leistung der Hoteltechnik auf dem Gebiete der Hygiene gegeben. Man sieht Warmwasser- bereitung und sanitäre Einrichtungen, Heizung und Lüftung, Küchenausstattung und Kühlung, Einrichtungen und Möglichkeiten für Sport und Erholung u. a. m. Ein sehr hübscher, mit netten Versen versehener Figurenfries, der eine grosse Hallenwand bedeckt, zeigt in eindringlicher und amüsanten Art die Auswirkungen der technischen Vorsorgen auf das Leben des Hotelgastes.

Vom Standpunkt des Hotelwesens verdienen auch die auf der Kurorte- und Wintersportplätze bezüglichen Schautafeln besondere Aufmerksamkeit. Zur Durchführung von Beobachtungen über die Eignung von Orten in medizinisch-klimatischer Hinsicht wird eine Station gezeigt, die ausgestattet ist mit Sonnenscheinanalographen, Thermohygraphen, Hygrometer, Regenmesser, Schneepegel usw. Man erfährt ferner von den Untersuchungen über die bedeutendste Wirkung der von Schnee und Eis reflektierten Ultraviolettstrahlung, über die chemischen Eigenschaften des Thermalwassers usw. Der Deutsche und Österreichische Alpenverein ist vertreten mit Darstellungen des alpinen Rettungswesens, die Eisenbahnverwaltung mit Übersichten der Einrichtungen, die ein sicheres und gesundes Reisen ermöglichen.

Auf die Hygiene der Ernährung beziehen sich die anschaulichen Darstellungen der Produktion, Verwendung und Bedeutung von Brot, Zucker, Bier, Fleisch, Gemüse, Obst, Kakao und Schokolade, Salz, Honig, Eier, Teigwaren, Milch, Kaffee usw.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die grossartige Sonderschau „Wunder des Lebens“, beige stellt vom Deutschen Hygienemuseum in Dresden. Es sind elf Gruppen, die über die wichtigsten Lebensvorgänge des menschlichen Körpers berichten. Hier steht auch der „Gläserne Mensch“, das durchschnittliche Standbild eines Mannes, in dem alle wichtigen Organe sichtbar sind, wobei ein Lautsprecher Erklärungen gibt. Diese Plastik vermittelt dem Besucher einen einzigartigen Einblick in den Bau des menschlichen Körpers. Die Gruppe „Vom Essen und Trinken“ gibt Aufklärung darüber, was mit der aufgenommenen Nahrung im Körper geschieht.

Unter den geschäftlichen Schautafeln erregt eine Erfindung grösstes Aufsehen, die in Form einer Reklamedarstellung die „Unsichtbarmachung von Gegenständen und Personen“ zeigt. Vor den Augen der verblüfften Zuschauer verschwinden die betreffenden Dinge allmählich vollständig und werden ebenso allmählich wieder sichtbar!

Ein vernichtendes Urteil über den Hotel-Plan

(Aus Mitgliederkreisen)

Wie der „N.Z.Z.“ zu entnehmen ist, steht im Geschäftsbericht der Vitznau-Rigibahn für das Jahr 1936 folgendes zu lesen:

„Eine grosse Enttäuschung brachte uns auch der Hotelplan, indem die Zahl der Hotelplangäste von 16337 auf 10345 zurückging.“

*) Im Vergleich zum Vorjahr ging im Jahre 1936 die Zahl der von der Vitznau-Rigibahn beförderten Reisenden um rund 12 Prozent, d. h. von 117 400 auf 102 700 zurück.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Ludwig Providoli

Besitzer des Hotel de la Poste Visp (Wallis)

am 28. Mai im Alter von 73 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:

Dr. H. Seiler.

Der Grundgedanke der grossangelegten Hygiene-Ausstellung ist der folgende: Der fieberhafte Wettbewerb auf sämtlichen Gebieten menschlicher Tätigkeit muss zu grösserer Beschleunigung des Arbeitsvorganges und hiedurch zu einer Überspannung der Kräfte führen, die im Laufe der Zeit gesundheitliche Störungen verursacht. Die Forderung nach der Pflege des Menschen selbst stellt deshalb einen natürlichen Rück- schlag gegen diese Einseitigkeit der Zivilisation dar. Die Ausstellung soll die allgemeine Aufmerksamkeit für die Pflege der Gesundheit wecken sowie für die Erkenntnis und Abwehr der Gefahren, die den menschlichen Körper von verschiedenen Seiten bedrohen. Dass die Hotel- rie, der Fremdenverkehr und das Kurortwesen dabei eine Hauptrolle spielen, liegt auf der Hand.

W. Dazu kommt noch, dass die andern Reisebe- reitungen aus gegenüber wegen dem Anschluss an den Hotelplan offensichtliche Zurückhaltung pflegten.

Ein Kommentar zu diesem Urteil ist überflüssig! Nur sei daran erinnert, dass gerade diese Bahn seinerzeit unter den Initiatoren und eifrigen Förderern des Hotelplans war, d. h. zu denjenigen Bahnen gehörte, die durch ihre einseitige Beförderung mitverursachten, dass der Hotelplan in den ersten Jahren seiner Tätigkeit sich überhaupt einiger Erfolge rühmen konnte.

Aus den Sektionen S. H. V.

Hotelierverein Glarnerland-Walensee.

(G.) Unter dem tüchtigen und umsichtigen Präsidium von Herrn K. Höhn, Hotel Glarnerhof, Glarus, tagten am 25. Mai 1937 die Hoteliers des Kurgbietes Glarnerland und Walensee anlässlich ihrer Frühjahrs-Hauptversammlung im Hotel Schwanderhof in Schwanden.

Nach Eröffnung des Protokolls streifte der Vorsitzende in einem kurzen Rückblick die Vereinstätigkeit und die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres, wobei der im letzten Herbst erfolgten Abwertung mit dem bisher für den Fremdenverkehr günstigen Auswirkungen besondere Erwähnung getan wurde. Die vom Kassier, Hrn. Streiff, Hotel Niederschalt, Braunwald, geführte Kassenrechnung wies einen Rückschlag von Fr. 502.— auf und ergibt heute einen Vermögensbestand von Fr. 870.10.

Auf der reichhaltigen Traktandenliste figurierten sodann eine ganze Anzahl Sachgeschäfte, wie: Bestimmung der Jahresbeiträge an das Verkehrsbiro, Kant. Verkehrsverein, Kant. Gewerbeverband; Rückvergütungen auf Mineralwasser; Preiskontrolle 1936; Preisnormierung 1937; Hotelpreismessung; Fremdenblatt; Delegiertenversammlung S. H. V. in Engelberg, deren Behandlung teilweise eingehende Diskussionen ergab, die aber, begleitet von vorzüglichen Ausführungen des Vorsitzenden, eine sachliche und befriedigende Abklärung fanden. Bei den Wahlgeschäften musste dann mit grossem Bedauern der Rücktritt des Präsidenten entgegengenommen werden. Herr Höhn hat seit der Gründung der Sektion im Jahre 1919, also während 18 Jahren, den Verein mit grösster Sachkenntnis vortrefflich geleitet und sich um dessen Förderung

grosse Verdienste erworben, die ihm denn auch gebührend verdankt wurden (gleichwie seine anerkannt eifrige Tätigkeit als Vorstandsmitglied des Zentralvereins). Es ist keine Kleinigkeit, während so viel Jahren einer Berufsorganisation vorzustehen, denn es erfordert viel Zeit und Arbeit, Sachkenntnis und vieles andere, was zu einer umsichtigen und tüchtigen Vereinsleitung befähigt. Trotz allem Drängen liess sich Herr Höhn zu einer Wiederwahl nicht mehr herbei, so dass zu einer Neuwahl geschritten werden musste, aus der dann Herr P. Gantenbein, Hotel Hirschen, Obstdorf, einstimmig als neuer Präsident hervorging. Eine weitere Neuwahl musste für den Aktuar, Herrn Zugenbühler, Hotel Bellevue-Speer, Weesen, vorgenommen werden. Herr Zugenbühler hat aus gesundheitlichen Gründen den Rücktritt erklärt. Auch er hat während einigen Jahren im Vorstand tatkräftig mitgearbeitet und seine vielen Verdienste wurden bestens verdankt. Als sein Nachfolger wurde Herr Durrer, Hotel Alpenblick, Braunwald, gewählt, während der bisherige Kassier für eine weitere Amtsdauer erfreulicherweise wieder bestätigt werden konnte.

Es war 4 Uhr vorbei, als die reichhaltige Traktandenliste ihre Erledigung fand; immerhin blieben dann erfreulicherweise noch einige Stunden des frohen Zusammenseins zur Verfügung, die bei einem kurzen Abstecher nach Schwändi und einem Plauderstündchen bei Kollege Legler, Schönengrund, Schwanden, ihren Abschluss fanden. Es war für den scheidenden Präsidenten eine grosse Freude, diese arbeitsreiche Tagung mit einem schönen harmonischen Ausklang beschliessen zu können.

Verkehrsverein der Stadt Bern

An der kürzlichen Generalversammlung des Verkehrsvereins Bern verdankte der Vorsitzende, Herr Dr. Dumont, dem zurückgetretenen Direktor A. Stäuble seine mehr als zwei Jahrzehnte lange Arbeit als Leiter des offiziellen Verkehrs- büreaus und rühmte dem Zurückgetretenen seine vorbildliche Pflichtauffassung und seine grosse Arbeit und Pflichttreue im Dienste der Verkehrsverbesserung für die Stadt Bern nach. Sodann er den neuen Direktor Hanns Buchli vor, der sein Amt am 1. Mai angetreten hat und bereits in voller Tätigkeit ist. — Direktor Buchli skizzierte anschliessend kurz das Programm für seine zukünftige Arbeit, das in der Heranziehung neuer Werbemethoden, im Kampfe für Berns Anerkennung als Fremdenplatz, in der Zusammenarbeit mit dem Berner Oberland usw. besteht. Der Fremdenverkehr, so stellte er fest, ist eine nationale Angelegenheit. Wir müssen daher bei der Werbung für den Fremdenverkehr Rückhalt bei den Behörden und der Bevölkerung erhalten.

Die geschäftlichen Verhandlungen brachten sodann die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, die bei Fr. 71,855 Einnahmen und Fr. 71,602.95 Ausgaben mit Fr. 252.05 Einnahmenüberschuss abschliesst.

Die im Austritt befindlichen Mitglieder der Verkehrskommission wurden auf einen neuen Amtsdauer bestätigt, der zurückgetretene Herr Akert durch Herrn Müller, Vertreter der Lötschberg- bahn, ersetzt und neu hinzugewählt die Herren Bourquin, Präsident des stadtbahnischen Wirt- schaftsbereichs, und Dr. W. Schweizer, Redaktor der „Neuen Berner Zeitung“.

Verkehr

Ermässigung der Telegrammtaxen im Verkehr mit England und Frankreich.

Nachdem kürzlich die sogenannten Gold- schläge im Telegrammverkehr mit Amerika auf die Hälfte herabgesetzt werden konnten, ist es nun der Generaldirektion der P. T. T. gelungen, mit Frankreich und Grossbritannien Abmachungen zu treffen, die erlauben, den Goldzuschlag von 20 Prozent, der seit November 1936 auf den Taxen für Telegramme nach diesen Ländern erhoben wird, gänzlich fallen zu lassen.

Diese Taxenermässigung trat am 1. Juni 1937 in Kraft. Seit diesem Tage werden für alle Telegramme nach Frankreich und Grossbritannien wieder die vor dem 1. November 1936 gültigen Taxen erhoben.

Schweizerischer Gewerbeverband

Am letzten Samstag und Sonntag, den 29./30. Mai 1937, hielt im grossen St. Galler Kurort Bad Ragaz der Schweizerische Gewerbeverband seine gutbesuchte Delegiertenversammlung ab. Aus der Geschäftsitzung vom Samstag nachmittag ist hervorzuheben, dass die nächste Jahresversammlung (1938) wiederum an einem grossen Fremdenplatz, nämlich in Engelberg, durchgeführt werden soll. Die Wahlen der Zentral- und Einmündigen Bestätigung des bisherigen Zentralpräsidenten, Nationalrat Schirmer (St. Gallen), präsidieren, eine weitere vierjährige Amtsdauer; desgleichen des Vorstandes, in welche Verbandsbehörde zufolge von Rücktritten drei Ersatzwahlen zu treffen waren, die nach dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses ausfielen. Im Vorstand des Verbandes ist bekanntlich der SHV durch den Direktor des Zentralbureau, Dr. M. Riessen, vertreten. Nach kurzen Referaten der Herren Maire (La Chaux-de-Fonds) und Redaktor Dr. Blanc wurde sodann eine Resolution gefasst, in welcher an die Bundesbehörden das dringende Ersuchen gestellt wird, den Bundesbeschluss vom September 1935 betr. Warenhaus- und Filialverbot noch für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren zu verlängern.

Den Höhepunkt der Tagung brachte am Sonntag die Aussprache über die wirtschaftliche Lage des Landes mit einem einleitenden Referat von Verbandspräsident Nationalrat Schirmer, der in überaus klarer Form über das Ergebnis der kürzlich erfolgten

Beratungen im letzten Herbst, samt der Frankenerwertung, vom Volkswirtschaftsdepartement eingesetzten Expertenkommission für die Gestaltung der zukünftigen Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsgesetzgebung (vide Leitartikel der vorliegenden Nummer. Red.) orientierte und dabei die Einstellung des Gewerbestandes zu den aktuellen Problemen der allgemeinen Wirtschaft, sowie der Mittelstands- und Sozialpolitik mit überzeugenden Worten umriss. — In der Diskussion fesselten vor allem die Ausführungen von Bundesrat Obrecht über die seit der Frankenerwertung eingetretene Wandlung und Besserung in der Wirtschaftslage, insbesondere in der Exportindustrie, im Fremdenverkehr und auf dem Arbeitsmarkt. — Die Tagung schloss mit der Annahme folgender Resolution:

„Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes nimmt mit grosser Befriedigung Kenntnis vom Ergebnis der Verhandlungen der eidgenössischen Wirtschaftsexpertenkommission, die im Sinne des Interessenausgleiches und der Verständigung zwischen den verschiedenen Wirtschaftsgruppen ihrem Abschluss entgegengehen. Sie gibt der Erwartung Ausdruck, dass die Bundesbehörden mit Unterstützung der politischen Parteien und der verschiedenen wirtschaftlichen Gruppen ungesäumt die notwendigen Vorarbeiten an die Hand nehmen, um dieses Verständigungsverwerk im Interesse der schweizerischen Volkswirtschaft seiner praktischen Verwirklichung entgegenzuführen.“

Vereinheitlichung der schweiz. Verkehrswerbung

Stellungnahme der Kur- und Verkehrsvereine

Der Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsvereine hat in seiner Generalversammlung in Vevey am 28. und 29. Mai zur Frage der Reorganisation der schweizerischen Verkehrswerbung Stellung genommen und einstimmig folgende Entschliessung gefasst:

„Die Generalversammlung des Verbandes stellt auf Grund der praktischen Erfahrungen der letzten Jahre mit grosser Besorgnis fest, dass die gegenwärtige Organisation der schweizerischen Verkehrswerbung den stark gestiegenen Bedürf-

nissen der Auslandpropaganda nicht gerecht zu werden vermag und weder zeitgemäss noch schlagkraftig genug ist, um mit der mächtvollen Verkehrswerbung des Auslandes Schritt zu halten. Die Kur- und Verkehrsvereine begrüßen daher die von den zuständigen Behörden angestrebte Vereinheitlichung der Verkehrswerbung, deren Verwirklichung einer unbedingten Notwendigkeit entspricht und die im Interesse der schweizerischen Wirtschaft keine Verzögerung erträgt.“

Reiseverkehr aus der Tschechoslowakei nach Österreich

In Berichterstattung der Mitteilung „Reiseverkehrsabkommen Wien-Prag“ in Nr. 20/1937 unseres Blattes erhalten wir folgende Zuschrift aus Schweizer Verkehrskreisen in Prag:

„Wir erfahren soeben, dass die tschechoslowakische Nationalbank in Prag eine halbamtliche Mitteilung herausgegeben hat, derzufolge für Reisen nach Österreich nurmehr der geringe Betrag von Schw. Fr. 10.— in österreichischer Währung, d. i. zirka Schilling 60.— in Bargeld und Kc. 300.— in tschech. Kleingeld, zirka Schw. Fr. 45.—, mitgenommen werden können. OVB-Reisechecks werden vorderhand nicht zugeteilt, da dieselben in Wien nicht honoriert werden können. Die sonst unerfreuliche Drosselung des Fremdenverkehrs nach Österreich, welche eine weitere Hemmung der gegenseitigen Beziehungen bedeu-

tet, bedroht jedenfalls nicht unsere Interessen, da für Schweizerreisen die übliche Minimalquote von Schw. Fr. 500.— pro Person und Monat weiterhin Gültigkeit behält. Dies dürfte eher eine erhöhte Nachfrage und grösseres Interesse für Reisen nach der Schweiz zur Folge haben.“

Fahrpreiserleichterungen in Österreich

Zum Zwecke der Förderung des Reiseverkehrs haben die Österreichischen Bundesbahnen eine allgemeine 50prozentige Ermässigung des Nahverkehrstarifes in allen Wagenklassen und allen Zugkategorien bis zu 50 Kilometern im Wege von ermässigten Rückfahrkarten mit dreitägiger Geltungsdauer eingeführt.

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 35–45 Rp.; Rhabarber per kg 35–45 Rp.; Spargeln inländ. per kg 120–130 Rp.; Spargeln ausl. per kg 100–120 Rp.; Weisskabis per kg 30–40 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 30–35 Rp.; Kohl per kg 20–25 Rp.; Blumenkohl per Stück 80–90 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 60–80 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 40–50 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 15–25 Rp.; Karotten rote neue per kg 40–60 Rp.; Zwiebeln per kg 25–30 Rp.; Lauch per kg 30–40 Rp.; Kartoffeln alte per 100 kg 15–16 Fr.; Kartoffeln neue per kg 35–45 Rp.; Kiefernbohnen ausl. per kg 70 bis 80 Rp.; Aukernbohnen ausl. per kg 65 bis 75 Rp.; Bohnen, feine ausl. per kg 100 bis 120 Rp.; Tomaten per kg 100–120 Rp.; Gurken grosse (zirka 1 kg) per Stück 60–70 Rp.

II. Früchtemarkt: Kirschen ausl. per kg 100–120 Rp.; Trauben ausl. per kg 160 bis 180 Rp.; Erdbeeren per kg 100–130 Rp.; Apfel, Extra-Auslese ausl. per kg 90–100 Rp.; Standardware ausl. per kg 80–90 Rp.; Kochäpfel per kg 40 Rp.; Birnen, Extra-Auslese ausl. per kg 80–100 Rp.; Orangen per kg 60 bis 70 Rp.; Zitronen per Stück 6–7 Rp.; Bananen per kg 100–110 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 12 bis 13 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 11–12 Rp.; ausl. Eier per Stück 9–10 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig, inländ. per kg 3.50–3.80.

Einfuhrzoll auf Bananen

Mit der Erhöhung des Bananzolles im Oktober 1933 von Fr. 10.— auf Fr. 40.— per 100 kg brutto, wozu später noch 5% Tarazuschlag und 4% Zollquittungsstempel hinzukamen, erhöhte sich die gesamte fiskalische Abgabe auf Fr. 54.75 per 100 kg netto Verkaufsgewicht. Obschon der Bundesrat in den letzten Jahren diesen Zoll temporär vom 1. März bis 31. Mai auf Fr. 20.— per 100 kg brutto ermässigte, weil gerade in diesen Monaten die Konsumenten fast ausschliesslich auf ausländische Früchte angewiesen sind, ist dennoch der Bananen-Import seit 1933 um mehr als 40% gesunken.

Die Mehrbelastung der Bananen ist nicht schutzzollpolitischen Motiven entsprungen, sondern aus rein fiskalischen Gründen vorgenommen worden; denn die Banane konkurrenziert nicht das inländische Obst. Die Verhältnisse liegen gerade umgekehrt. Wegen des grossen Preisunterschiedes wird die Banane durch das inländische Obst und durch die übrigen billigen Importfrüchte verdrängt. Der hohe Bananenzoll wirkt sich geradezu prohibitiv aus.

Durch die Frankenerwertung stellt sich nun der Importpreis der Bananen um ca. Fr. 16.— per 100 kg höher als vorher. Diese Verteuerung hat zur Folge, dass der Konsum an Bananen noch weiter zurückgeht, was sich zum Schaden der Bananenimporteure und auch zum Schaden der Bundesfinanzen auswirkt. Da die Banane eine internationale Frucht ist, d. h. in allen Kulturstaaten in grossen Massen konsumiert wird, ist auch die Hotellerie darauf angewiesen, diese Frucht zu führen. Die höhere Zollbelastung und die weitere Verteuerung durch die Abwertung wirkt sich ebenfalls für die Hotellerie sehr ungünstig aus. Daher geht zurzeit das Bestreben nach einer ganzjährigen Herabsetzung des Bananenzolles, um so wenigstens die Verteuerung infolge der Frankenerwertung zu kompensieren.

Diese Frage wird zurzeit geprüft, weshalb der Bundesrat inzwischen beschlossen hat, die Gültigkeitsdauer für die vorübergehende Herabsetzung des Einfuhrzolles auf Bananen, die am 31. Mai abgelaufen wäre, bis zum 30. Juni zu erstrecken.

Weiterer Rückgang der Schlachtungen

Nach den Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über die Schlachtungen in 42 Städten ist die Gesamtzahl der geschlachteten Tiere vom 1. Quartal 1936 auf das 1. Quartal 1937 von 177,565 weiter auf 165,712 oder um 7% zurückgegangen und das Schlachtgewicht dieser Tiere von 18,158 auf 16,791 Tonnen oder um 8%. Im ersten Quartal des Jahres 1935 betrug die Zahl der geschlachteten Tiere noch 182,927 und das Schlachtgewicht 18,861 Tonnen.

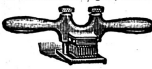
Der Rückgang hängt vor allem zusammen mit dem Wegfall der zusätzlichen Schlachtungen für Förderung des Schlachtviehabsatzes. Dem entsprechend hat auch der Export an Frisch- und Konservenfleisch gegenüber dem 1. Quartal 1936 eine merkliche Abnahme aufzuweisen. Andererseits sind im 1. Quartal 1937 erhebliche Mengen von Fleisch zur Salami- und Konservenfertigung eingeführt worden, ein Umstand, der sich ebenfalls in einem Rückgang der Schlachtzahlen auswirkt.

Von den wichtigsten Tiergattungen haben im Vergleich zum Vorjahre die Kühe (—44%), die Rinder (—37%), die Kälber (—7%) und die Schweine (—6%) einen Rückgang der Schlachtzahlen aufzuweisen, während bei den Ochsen und Stieren infolge Einfuhr von ausländischen Schlachtviehtieren eine Zunahme um 166% bzw. um 130% zu verzeichnen ist. Gewichtsmässig von Bedeutung sind insbesondere die Rückgänge bei den Kühen (—1606 Schlachttonnen), den Rindern (—714) und den Schweinen (—457), denen bei den Stieren und Ochsen eine Zunahme um 859 bzw. um 752 Schlachttonnen gegenübersteht.

HOTELIERS!

Empfehet das offizielle Fachorgan allen Lieferanten. Es liegt dies in beidseitigem Interesse!

COMESTIBLES UND WEINE
RENAUD BASEL
ALLES FÜR KÜCHE UND KELLER
PREISLISTEN ZU DIENSTEN

Ein grosser Fehler wäre es,
die Saison anzufangen, ohne den

Fleischzartmacher
„Coupax“
Keine Hackmaschine!
welcher die Fasern und Nerven zerteilt und jedes
Fleisch so zart wie Fillet macht, ohne
Spuren zu hinterlassen, noch Saft zu verlieren.
Enormer Erfolg. Der Apparat macht sich schon
in wenigen Wochen bezahlt u. ist ein Leben lang ge-
brauchsfähig.
Grösste Zufriedenheit der Kundschaft!
Von der kleinsten Pension bis hinauf zum Palace-Hotel,
über 3000 Kenner in der Schweiz verwenden „Coupax“
täglich.
Hand-Modelle:
„Junior“ Fr. 45.— für Pensionen,
„Standard“ Fr. 80.— für Kl. und mittl. Hotels.
Nebel-Modell:
„Express“ Fr. 300.— bis 340.— für grosse Be-
triebe mit mehr als 40 Gästen.
Prompte Sendung gegen Nachnahme.
Prospekte und Zeugnisse zu Diensten.
Alleinvertr. für die Schweiz:
Th. Petresco, 26, avenue Soret, Genf


Zu verkaufen evtl. zu verpachten
An wunderbar schöner Lage, Nähe von Trogen (App.), villahöf-
licher Sitz mit Dependence, ca. 15 resp. 22 Zimmern, 2 Sälen, Bad
mit Toilette, Autogarage etc., passend für Industrie, Pension, Ferien-
heim, Altersheim, Naturarzt etc. Ganz neu renoviert, innen u. aussen.
Occasionspreis nur Fr. 55 000.— (Ausschuss mit Zusatzversicherung,
Fr. 158 000.—). Auskunft: H. Kehl, Krügerstrasse 40, St. Gallen-W.
Gossauer Kochfette
sind anerkannt vorzüglich.
„Brego“ mit 25% **Naturbutter**
„Goko“ mit 15% **Naturbutter**
Adolf Eitel, Gossau (St.G.) Tel. 411
Margarine & Speisefett-Fabrikation.

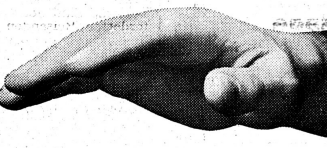
Winter's
**Vanille-
Glace- Pulver**
kalt löslich in roher Milch
bedarf weder Rahm-
noch Eierzusatz
und trotzdem in Aroma
und Feinheit nicht zu
überbieten, per kg Fr. 3.—
mit Rezept. Wenn
Ware nicht konveniert,
kostenlos Zurücknahme.
W. Winter, Basel
Bruderholzstrasse 18
Telephon 34.654

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse,
Nachtragungen, Neueinrich-
tungen, Inventuren zu be-
sorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen
Erstkl. Occasion!
Chrysler-Plymouth
Limousine
7 Pl., 17 PS., Mod. 1934, mit Kof-
fer, Preis Fr. 4500.—, Off. u. Chiff.
Hc 7641 Z an Publicitas, Zürich.

ZU VERKAUFEN
Kapellendusche
mit Garnitur für Strandbad ge-
eignet. — Offerten unter Chiffre
Y 4240 O an Publicitas, Basel.
Zahlungsfähiger Fachmann sucht

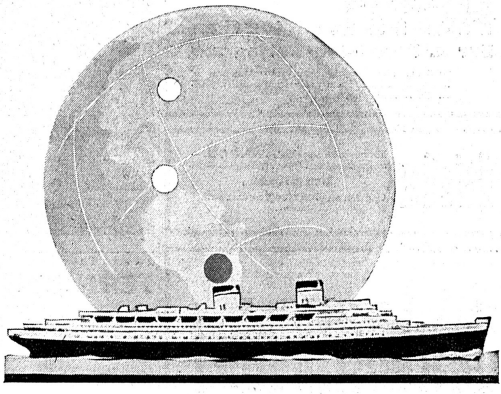
**Hotel-
Restaurant**
zu kaufen, Eigentümer-Offerten
erb. unter Chiffre S.A. 3288 Lz. an
Schweiz. Annoncen A.G., Bern.
In Sommer- u. Winterkurort
wird kleine

Pension
zu mieten
gesucht
Spät. Kauf nicht ausgeschlos-
sen. Offerten unter Chiffre Fr. 2840
an die Hotel-Revue, Basel 2.


„Winterthur“ - Versicherungen
gewähren vollkommenen Ver-
sicherungsschutz zu vorteilhaf-
ten Bedingungen.
Nähere Auskunft über Unfall-, Haftpflicht-
und Lebens - Versicherungen kostenlos
durch die
„Winterthur“
Schweizerische
Unfallversicherungs - Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft
Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins
geniessen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht-
und Unfall-Versicherungen für das Personal
besondere Vergünstigungen.

ZU KAUFEN GESUCHT KOMPLETTES
Hotelmobiliar
für Betrieb von 80 Betten. Güter Zustand. Bedingung.
Offerten an O. Bucher, 5 rue Théod. Flournoy, Genf.

VIN MOUSSEUX
préparé en cave close
DONVAR S.A.
CHAMPAGNE / VAUD

EXPRESSDIENSTE
nach **NORD-AMERIKA
SUD-AMERIKA
ZENTRAL-AMERIKA
SUD-PACIFIC**
**Touristenreisen und Vergnügungs-
fahrten im MITTELMEER**

„ITALIA“
Schiffahrtsgesellschaft-Genova
Auskünfte und Belegung der Plätze bei der behördlich
pat. **Generalagentur** für Passage und Auswanderung:
„SUISSE-ITALIE“ S.A., Sitz Zürich, Bahnhofstr. 80
Vertr. in Basel, St. Gallen, Genf, Lausanne, Lugano, Locarno
Platzbelegung auch durch sämtliche pat. Reisebureau

Tennis-Plätze
Renovationen - Umbauten - Neuanlagen. Ausführung
pauschal oder in Regie.
Lieferung von Spezialmaterial und sämtl. Utensilien für
Tennisplätze und Bocciabahnen.
Stellen von Vorarbeitern.
BRUNO WEBER & SOHN • BASEL
Telephon 22.031 Riehenstrasse 250

Die Folgen des unrechtmässigen Bezuges von Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung, Winterhilfe und Winterzulage

Die Fälle, in denen Versicherte versuchen, durch unrichtige Angaben oder durch gefälschte Bescheinigungen in den Genuss der Unterstützungen zu gelangen, beschäftigen die Gerichte immer wieder. Wie streng solche Vergehen bestraft werden, mögen die nachstehenden Fälle illustrieren:

1. Fall. Ein versicherter Arbeitsloser hat als Unterstützungsbedürftiger gegenüber seiner Familie das erhöhte Taggeld zuerst in der Arbeitslosenversicherung und später in der ausserordentlichen Winterhilfe bezogen. Die ganze Unterstützung hat er jedoch für sich verbraucht und nichts an den Unterhalt der Familie, von welcher er getrennt lebte, abgegeben. Durch falsche Angaben hat er in den Genuss eines höheren Taggeldes gelangen können. Das Gericht hat ihn wegen Unterstützungsbetrug und Vernachlässigung der Elternpflicht zu zwei Monaten Korrekturen und zu zwei Monaten Gefängnis, zur Bezahlung der Gerichtskosten und der zu Unrecht bezogenen Unterstützungen verurteilt.
2. Fall. Ein Arbeitsloser wurde wegen Fälschung verschiedener Arbeitsbescheinigungen zu 10 Tagen Gefängnis und zu den Gerichtskosten verurteilt.
3. Fall. Wegen Fälschung eines Lohnaus-

weises wurde ein Unterstützungsbezügler zu zwei Tagen Gefängnis und zu den Gerichtskosten verurteilt.

4. Fall. Ein Arbeitsloser hatte am Vormittag gestempelt und am Nachmittag gearbeitet, ohne der Arbeitslosenstelle hierüber Mitteilung zu machen. Das Gerichtsurteil lautete 5 Tage Gefängnis und Bezahlung der Gerichtskosten.

5. Fall. Ein Versicherte hatte den Verdienst der Ehefrau verschwiegen und damit die Ausrichtung eines höheren Taggeldes erwirkt. Das Gericht verurteilte ihn zu 10 Tagen Gefängnis, zur Bezahlung der Gerichtskosten und zur Rück-erstattung der zu Unrecht bezogenen Unterstützung.

6. Fall. Ein weiterer Arbeitsloser hatte Arbeiten auf eigene Rechnung ausgeführt, während dieser Zeit gestempelt und Unterstützung bezogen. Das Gericht verurteilte ihn zu drei Tagen Gefängnis, zur Bezahlung der Gerichtskosten und der zu Unrecht bezogenen Unterstützung.

Bei den Verurteilten handelt es sich unseres Wissens nicht um Hotelangestellte. Die Warnung vor solchen Experimenten ergeht jedoch an alle Versicherten.

Verwaltung der PAHO.

Kurz-Meldungen

Kleine Chronik

St. Moritz-Dorf. Wie uns mitgeteilt wird, übernahm der bisherige Direktionssekretär der Schweizer Verkehrszentrale, Herr Dr. Andreas Seiler, Sohn des Zentralpräsidenten S. H. V., auf 1. Juni die Anwaltspraxis des verstorbenen Herrn Dr. H. de Giamoni in St. Moritz. Wir wünschen besten Erfolg!

Davos-Platz. Wie man uns meldet, ist das British Sanatorium „Victoria“ am 1. Juni vorübergehend geschlossen worden und wird später als Hotel Victoria wiederum den Betrieb aufnehmen.

Verkehr

Wiedereröffnung des Zollamtes Zermatt. Laut offizieller Mitteilung wird das Gepäckzollamt im Bahnhof Zermatt vom 15. Juni bis 15. September 1937 wieder geöffnet sein. Während dieser Zeit können aus dem Ausland mit Bestimmung Zermatt eingehende Sendungen von Reiseeffekten (einschliesslich der zum persönlichen Gebrauche der Reisenden dienenden Sportartikel) an der Grenze zum Transit nach Zermatt angemeldet und abgefertigt werden.

Zuschlagsfreie Luftpost in Holland. Seit dem Jahre 1917, wo zwischen Heston und Windsor die erste Luftpost der Welt befördert wurde, ist es von jeher eine der Hauptaufgaben

der Luftverkehrsgesellschaften und der Regierungen gewesen, die Luftschiffahrt so zu fördern, dass sie eines Tages in unumschränktem Umfange die Beförderung der Post aufnehmen könne. Luftpostkontrakte bildeten die Grundlage der Gründungen der heute existierenden Luftverkehrsgesellschaften, und diese letzteren haben immer wieder versucht, durch Einführung von Verbesserungen aller Art die Sicherheit und Schnelligkeit des Luftverkehrs zu steigern und so der Post Gegenstände zu erweisen. Diesen Sommer wird auf der Indienstnahme der holländischen Luftverkehrsgesellschaft K. L. M. die erste zuschlagsfreie Luftpost ihre Entstehung feiern. Vom 1. Juni an wird die gesamte Post nach Niederländisch Indien mit dem Kursflugzeug der Amsterdam-Batavia-Linie befördert werden. Die Luftposttaxe wird auf zirka 30 Rappen für die ersten 10 Gramm ermässigt und die Schiffstaxe auf 20 Rappen erhöht für die ersten 20 Gramm. Es sei hier bemerkt, dass die Post per Überseedampfer nur noch für Briefe aufrecht erhalten wird, die speziell den Vermerk „Per Dampfer“ tragen. Da die modernen Luftpostpapiere in einer speziellen leichten Qualität hergestellt werden, dass ungefähr 4 Quartblätter auf 10 Gramm gehen, erwartet man in holländischen Postkreisen das praktisch vollständige Verschwinden der Schiffpost. Um die zu erwartenden grossen Postmengen transportieren zu können, hat die holländische Luftverkehrsgesellschaft K. L. M. eine Flotte von neuen Grossflugzeugen bestellt, die sukzessive auf der Indienstnahme eingesetzt werden sollen. svz.

Saison-Eröffnungen

Chesieres-Villars: Hotel Belvédère, 1. Juni.
Films-Waldhaus: Hotel Schweizerhof, Villa Helvetia, Villa Gentiana, 1. Juni.
Les Haudères (Valais): Hotel des Alpes, 1. Juni.
Sils-Maria: Hotel Waldhaus, 1. Juni.
Weissenburg Bad: Waldkurhaus, 1. Juni.
Bürgenstock: Grand Hotel, 4. Juni.
Wengen: Park Hotel Beausite, 5. Juni.
Breitlätten: Hotel Kurhaus, 10. Juni.

Buchbesprechungen

Der Alkohol als Genussmittel. Von Prof. Dr. Emil Bürgi, Bern. (Sonderabdruck aus der Schweiz. med. Wschr. 1937, Nr. 9.) Preis Fr. 1.—. Wenn ein bekannter Wissenschaftler sich in das Gebiet der allgemein verständlichen Aufklärung über ein Problem begibt, dann hat er der Menge etwas Wichtiges, Grundsätzliches zu sagen. So äussert sich in der vorliegenden Schrift Prof. Dr. Emil Bürgi, Pharmakologe an der Berner Universität, zu dem umstrittenen Alkoholproblem. Er tut es mit grösstem Freimuth und äusserst temperamenvoll. Es ist eine Freude, seiner Verteidigung des Genusses von Seite zu Seite zu folgen. — In wohlgefügten Betrachtungen, in feinen Vergleichen mit Kunst und künstlerischem Schaffen und in hohem sittlichem Verantwortungsgefühl kommt Prof. Bürgi zu einer freudigen Anerkennung der Notwendigkeit des Genusses. Das ist in unserer Zeit der Mechanisierung und des seelenlosen Sportes schon an und für sich eine Tat. Der Autor schliesst seine Betrachtungen mit den treffenden Worten: „Man lasse den Menschen ihre wenigen Freuden möglichst ungeschmälert und, wenn man Schwächlinge und Kranke retten will, möge man das nicht auf Kosten der Gesunden zu erzwingen suchen.“

Neuerscheinungen

Neuzeitliche Einkochen. Erprobte Anweisungen für die häusliche Obst- und Gemüseverwertung, für Herstellung von Gemüse- und Früchtekonserven, Fruchtsäften, Süssmost, Marmeladen, Gelees und Fruchtpasteten. Von Käthe Birke, mit vielen Bildern auf Kunstdrucktafeln. Soeben erschien die Neuauflage 6. bis 10. Tausend im Süddeutschen Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart-N., Birkenwaldstr. 44. Preis steif kartoniert RM. 1.80, dauerhafter Ganzleinenband RM. 3.—.

Neue Kartenwerke

Autokarte der Schweiz. Verlag: Lumina A. G. Shell-Produkte, Zürich. — Unter Mitwirkung der Schweiz. Verkehrszentrale gibt der Shell Reisedienst soeben in fünf verschiedenen Sprachen eine Autokarte der Schweiz heraus, die eine äusserst praktische und rasche Orientierung gestattet. Durch die Foldex-Faltung wird die Karte in zusammenhängende Teile von kleinem, sehr handlichem Format zusammengelegt und ermöglicht deshalb die genaue Verfolgung eines Strassenzuges, ohne die Karte ganz öffnen zu müssen, ein Umstand, der für den Autolenker eine ganz wesentliche Erleichterung darstellt. Die Karte eignet sich speziell zur Abgabe, bzw. zum Verkauf an der Grenze, bei Tankstellen sowie

Hotels, und ist hauptsächlich zu diesem Zwecke ediert worden. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 2.—, der Abgabepreis an Wiederverkäufer (z. B. Hotels) bei Abnahme von mindestens 3 Stück Fr. 1.30, Lieferung per Nachnahme durch den Verlag.

Geschäftliche Mitteilungen

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion)

Rationelle Behandlung der Wäsche.

In jedem Betriebe steckt ein mehr oder weniger grosser Posten von Wäschestücken, die einem ziemlich betrags gekostet haben. Es ist daher eine Pflicht, diesem Inventargut alle Aufmerksamkeit zu widmen. In kleinen Betrieben hat es unter Umständen verhältnismässig viel Wäschestücke und kommen nicht alle regelmässig an die Reihe im Gebrauche, in Grossbetrieben ist oft das Gegenteil der Fall und müssen die einzelnen Stücke zeitweise stark erhalten (kaum gebraucht, müssen sie rasch gewaschen und gemangelt werden zum Wiedergebrauch). In beiden Fällen ist es aber ein Nachteil für die Gewebe und daher zu vermeiden.

Am besten verwendet man reine Seifen; z. B. Seifenflocken geben eine gut schäumende Seifenlauge. Für die Weisswäsche gibt man ein wenig ENKA dazu, das auf mildeste Weise fleckenreinigend, bleichend und desinfizierend wirkt; der Wäsche ein frisches, sauberes Aussehen gibt und sie auch bestes schont. Gibt es eine bessere Empfehlung für ein Hotel, als saubere Bett- und Tischwäsche? Das ist so wichtig wie eine sorgfältige Küche.

Nicht unwichtig für die Wäschebehandlung ist auch, dass dem Waschprozess genügend Zeit gewidmet wird. Auch beim Mangel der Wäsche muss sehr sorgfältig vorgegangen werden, wenn man sich die Wäschestücke erhalten will. Man schenke auch der Mangel selbst gebührende Beachtung. Die Bezüge an der Mangel sind von Zeit zu Zeit abzunehmen, an luftigem, sonnigem Orte zu trocknen, man rolle sie wieder sorgfältig auf die Walzen; man lasse die Mangel nie überhitzen; bei Arbeitsunterbruch soll nicht nur die Beheizung abgestellt, sondern auch die Walze gehoben werden. Das schont die Umwicklung. Sind Teile der Umwicklung schadhaft geworden, so scheue man deren Ersetzung nicht, ein gutes Mangel ist nur bei richtiger Umwicklung möglich.

Fachmännische Beratung erteilen gerne die Geschäftsleitung und die Reisenden der Firma „ESWA“, Dreikönigsstrasse 10, Zürich.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne



SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langens

Eptinger
ist gesund

Per sofort zu verkaufen
in bevorzugtem Kurort mit Sommer- u. Winter-saison, besteingerichtete
HOTEL mit 40 Betten
Bar u. Passanten-Restaurant
Schönes, sicheres Geschäft. Anzahlung nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre R. H. 2815 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier könnte sich mit **Fr. 50.000.—** an interessanter Neugründung in Bern beteiligen.
Offerten unter D 7634 Y an Publicitas Bern.

Geschäftsbücher
für Hotels
liefert prompt und billig

Zentralbureau
Schweizer Hotelierverein
Basel 2
Gefl. Musterbogen verlangen

Koch
(Aide de cuisine)
Offerten mit Photo u. Zeugnissen an Hans Neukomm, z. Fischer-zunft, Schaffhausen.
Gesucht für K. Hotelbetrieb im Oberengadin:
Koch oder Hotelfachmann
der sich selbstständig machen möchte, gewissenhaft, ohne Anhang. Offerten mit Gehaltsan-sprüchen unter Chiffre P. A. 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.
Gebildete Witwe, Schwel-zerin, in Bureau- u. Haus-haltarbeiten erfahren, die schon eine Pension geleistet hat,
sucht ähnlichen Posten
wo sie ihr 8j. Kind bei sich haben könnte. Gute Zeug-nisse u. Referenzen. Offerten erbeten an Frau M. Améz-Droz, Hinter-Todtmoos, Baden.

FERNROHR
für Gelände- u. Himmelsbeobach-tungen, 4 Clearare, 150-, 100-, 75- und 50-fach vergrössert, 1 fein. Holzstativ u. 1 bronz. Tischstativ, Sonnenblende und grosser Nuss-baum-Kasten, Preis Fr. 320.—. Sich zu wenden an Alb. Müller-Schwal-gun, Chur, Rotstrassweg 18.

ZU VERKAUFEN IM WALLIS
Passanten-Hotel
Erstklassiges, bestbekanntes Jahresgeschäft. Jeder moderner Komfort, Biers, Wasser, Zimmertelefon, Aufzug etc. Grosse Autogarage, an 3 Hauptstrassen gelegen. 50 Jahre gleicher Besitzer. Offerten und Anfragen unter Chiffre Z. V. 2836 an die Hotel-Revue, Basel 2.

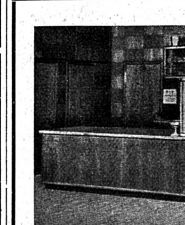
Zu verkaufen in Klosters-Platz in bester Lage
beim Bahnhofs- u. beim Rautengasse der Passen-Skifahrt, das komfortabel eingerichtete
Hotel Alpina
Sommer- u. Winter-saison, Jahresbetrieb als Passanten-hotel und Restaurant. Nachweislich grosse Umsätze und prima Frequenz. Kaufanzahlung Fr. 40—50.000.—. Offerten und Anfragen an den Beauftragten: A. Thut, Ingt., Klosters-Platz.

Erfolgreiche Werbung
Drucksachen
Verlangen Sie Muster!
Gehr. Fritz AG
Zürich
Buch-Stein-Ofen- und Kupferdruck

Hotel - Café - Restaurant
à vendre dans importante ville du canton de Vaud, bord du lac. Etablissement d'ancienne et ex-celleente réputation. — Chiffre d'affaires de plus de fr. 100.000.— par an. Nombreuses sociétés. S'adresser au bureau Marc Chapuis, Grand-Chêne 2 à Lausanne.

Hotel-Café-Restaurant
zu verkaufen
in bedeutender Stadt des Kantons Waadt, am See gelegen. Das Ge-schäft besitzt einen alten u. aus-gezeichneten Ruf. Umsatz über Fr. 100.000.— im Jahr. Mehrere Vereine. Auskunft erteilt das Bureau Marc CHAPUIS, Grand-Chêne 2, Lausanne.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wir-kung Ihrer Inserate!



W. GOLDENBOHM
ZÜRICH 8
DUFOURSTRASSE 47 TELEPHON 20.880
Sanitäre Installationen
Spezialfirma für Hotel-Neu- und -Umbauten
Verlangen Sie Ingenieur-Besuch

Zum Kochen und Braten
für Salat und Mayonnaise
verwenden Sie nur
Speiseöl AMBROSIA

J. SPIEGEL
Kühlschrankfabrik
ZÜRICH
Albisriedenstr. 80, Tel. 70.530
Kompl. Buffet-Anlagen
Barbuffets, Gläserchränke
Spüleinrichtungen
Bier-Kühlanlagen

Offene Stellen - Emplois vacants

Tarif pour insertions...
Sociétés Les frais sont...
Non-sociétés Les frais sont...
Première insertion Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.- Fr. 6.-
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.- Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 4.50
Pour chaque ligne en plus, 50 cent. par insertion.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Aide de cuisine, tüchtig, für 5 Juli in mittleres Hotel im Wallis gesucht. Offerten unter Chiffre 1474

Barmann, jüngere, für sofort in Stadthotel (Jahresstelle) gesucht. Nur erstkl. Bewerberinnen wollen Offerten einreichen mit Zeugnis- und Bild unter Chiffre 1120

Chefkoch, tüchtig, versiert in Restauration- und Stossbetrieb, für Sommerreise in Berghotel im Oberland gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 1711

Fille de salle, connaissant parfaitement le service, est demandée pour entrée de suite. Ad. offres avec références et photo à l'Hotel Les Tilleuls, Gorgier (Neuchâtel). (1118)

Gesucht auf 15. Juni in Berghotel (70 Betten): Allein- und Plaisierkonditor; ferner 1 Casseroier. Off. u. Chiffre 1706

Gesucht zu sofortigem Eintritt per Sommerreise: Personal: Köchin, jüngere, sauber u. zuverlässig; Schenkbursche (Anfänger), Servierkonditor, franz. sprechend; Lingere-Stütze. Handschriftliche Offerten mit Zeugnis- und Photo u. Gehaltsansprüchen sofort erbeten unter Chiffre 1116

Gesucht von grossem Berghotel der Ostschweiz in Jahresstellung: 1 tüchtige Weissbäckerin-Stöckerin, 1 jüngere Aide-Lingere (Anfänger), mehrere Oberkellnerinnen, Saal- und Kellnerinnen, 1 Casseroier, 1 Argentinser sowie 1 Küchenmädchen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 1119

Gouvernante. Gesucht gesetzte, seriöse, energische Person als Gouvernante, halbtägige in Erstklassen-Grandhotel Basle. Off. Offerten unter Chiffre 1712

Kaffee- und Angestelltenköchin, junge, tüchtige, in Stadthotel gesucht. Jahresstelle. Chiffre 1707

Kaffee- und Haushaltungsköchin zu sofortiger Eintritt gesucht. In Betracht kommt nur tüchtige, feinsinnige, flinke Person. Off. mit Zeugnis- und Photographie, Adresse u. Lohnansprüche erbeten an Grand Hotel Avenstien (Vierwaldstättersee). (1113)

Koch-Pâtissier, absolut zuverlässig, versiert in Restauration, für längere Sommerreise zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 1710

Restaurationskonditor, gewandt, sprachkundig, gut präsentierend, per sofort in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnis- und Bild an Restaurant Kunsthaus, Basel. (1112)

Saal- und Kellnerin, junge, mit französisch und etwas englisch sprechend, in Passanten-Stadthotel der Westschweiz, neben Oberkellner. Bewerberinnen, die den Restaurantservice für Gartenterrasse kennen, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugnis- und Photo u. Lohnansprüchen unter Chiffre 1114

Secrétaire, connaissant la comptabilité, parlant et écrivant couramment le français, l'anglais et l'allemand, est demandé pour grand hôtel de la Suisse romande. Faire offres sous Chiffre 1708

Serviertochter, selbständige, tüchtige, franz. sprechende, in Jahresbetrieb gesucht. Offerten mit Photo u. Zeugnis an Hotel Bahhof, Amstutz. (1115)

Zimmermädchen, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, per sofort in Familienhotel Graubündens gesucht. Chiffre 1709

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abonnements und Inseraten. Alle diesbezüglichen Beträge belaufen sich auf Postkontokonto V 85 zu überweisen.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 40 BASEL Telefon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- 6241 Jüngere Zimmermädchen, Deutsch, Franz., u. Oberkelln., Hotel 40 Betten, Interlaken, Sommerreise, Hotel 30 Betten, Graubünden.
- 6247 Tüchtige Bureauführerin, Oberkellnerin, 2 Zimmermädchen, Anfangsgouvernante, Oberkellnerin, Saal- und Kellnermädchen, Hotel, St. Moritz.
- 6252 Zimmermädchen (keine Nähenkenntnisse), u. Oberkelln., Berghotel 40 Betten, B. O.
- 6253 Allein- und Plaisierkonditor, Sommerreise, Hotel 30 Betten, Graubünden.
- 6255 Tüchtige Kaffee-Angestelltenköchin, 1. Zimmermädchen, Deutsch, Franz., 1. Hälfte Juni, Hotel 110 Betten, B. O.
- 6256 Bureau-Saalvolontärin (selbständige Führung des Journals), Anfang Juni, Hotel 60 Betten, View.
- 6257 Kaffee-Angestelltenköchin, (Zwischensaison allein), Ende Juni, Hotel 80 Betten, B. O.
- 6262 Tüchtige Lingere, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Graub.
- 6263 Saal-Restaurantkonditor, Zimmermädchen, Sommerreise, Hotel 100 Betten, Wallis.
- 6269 Saal- und Kellnermädchen, u. Oberkelln., Hotel 30 Betten, Badegg-Aargau.
- 6271 4 jüngere Küchenmädchen, tüchtige Glätzerin, sofort, Hotel 1. R., Genf.
- 6276 Küchenbursche-Abschreiber, Gartenbursche, Saucier-Aide de cuisine, Glätzerin, zirka Fr. 1800.-, Sommerreise, Hotel 1. R., Engelberg.
- 6282 Saal- und Kellnermädchen, u. Oberkelln., mittl. grosses Hotel, Wengen.
- 6283 Buffetkonditor, nicht unter 30 Jahren, u. Oberkelln., Hotel 50 Betten, Graub.
- 6285 Commis-Entremetteur, Kellner, Tellerwäscher, u. Oberkelln., erstkl. Hotel, Bern.
- 6286 Bureauvolontär, gel. Kellner (Hotelierschön bevorzugt), mittl. grosses Passantenhotel, Lausanne.
- 6287 Commis de rang, sofort, Hotel 1. R., Zürich.
- 6291 Saal- und Kellnerin (milo), connaissant le journal, français, allemand, hôtel 100 lits, Lac de Bière.
- 6301 Saal-Restaurantkonditor, Zimmermädchen, Sommerreise, Hotel 35 Betten, Graub.
- 6302 Femme de chambre, fille de salle, repasseuse, lingere, secrétaire-caissier, conducteur, portier, commis de cuisine, pâtissier, barman, saison d'été, hôtel 100 lg. Vaud.
- 6313 Anfangsmittelschüler, Saal- und Kellnerkonditor, mittl. grosses Hotel, Badegg Aargau.
- 6318 Tüchtige Saal- und Kellnerkonditor, Sommerreise, Hotel 30 Betten, Kl. Uri.
- 6320 2 Chefs de rang, Chef d'étage, Demi-Chef, Commis de rang, Saal- und Kellner, Sommerreise, Grosseholz, Graub.
- 6326 Wassermeister-Stöckerin, Casseroier, sofort, erstkl. Kurhotel, Graubünden.
- 6328 Sekretär, Deutsch, Franz., Englisch, 1. Oberkellner, 1. Oberkellner, Sommerreise, Hotel 110 Betten, Wallis.
- 6338 Sekretär für Journal und Kassa, engl. sprechend, Grosseholz, Kl. Bern.
- 6341 Saal-Restaurantkonditor, engl. sprechend, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

Stellengesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Étrangère.
Première insertion (maxim.) 4 lignes Fr. 3.- Fr. 4.-
Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.- Fr. 3.-
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. — Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V 85. A l'étranger, mandat postal.
Pour le renouvellement d'ordre, indiquer le chiffre.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Bureau & Reception

Bureau-Volontaire, cherche place pour se perfectionner dans la langue française. Certificats à disposition. Chiffre 844

Empfang-Journal-Kasse. Fachmann (durch Zufall frei), 35 Jahre alt (Zeugnis auch als Chef de service), Deutsch, Franz., Englisch, sucht zu sofortigem Eintritt passenden Wirkungskreis. Off. Offerten unter Chiffre 795

Hotel-Sekretärin, 25jährig, gut präsent., gewandt, selbständig u. sprachkundig, in Journal, Kassa, Kontrôle etc. versiert mit langjähriger Praxis sucht Stelle per sofort. Chiffre 834

Junge Tochter mit Sekretärin-Erbschulbildung, Franz., Engl. sowie einige ital. Kenntnisse, sucht Stelle als Bureauvolontärin mit Familienanschluss. Chiffre 873

Sekretärin-Buchhalterin, selbständige, absolut zuverlässig, tüchtige Kraft (Hotel- und Restaurantgewerbe). Kenntnisse im Einkauf, sucht sich zu verändern. Gef. Off. u. Chiffre 897

Tochter, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Stelle als Bureau-Volontärin. Offerten erbeten unter Chiffre 843

Salle & Restaurant

Aide-Kellner, Restaurantkellner oder Chef de rang, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Stelle für die Sommerreise. Chiffre 884

Barmann, junge, tüchtige, 4 Sprachen, sucht Engagement in nur gutes Haus. Saison- oder Jahresstelle. Offerten u. Chiffre 888

Barmann, 4 Sprachen, In- und Auslandspraktisch, sucht Saison-Engagement. E. Müller, Turnerstr. 1, Zürich 6. (874)

Buffetmädchen, jüngere, tüchtige, sucht passende Stelle. Offerten unter Chiffre 845

Buffetmädchen oder Gouvernante, gewandt, mit den Zeugnissen und Referenzen, sucht passende Dauerstellung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 889

Buffetmädchen, tüchtige, sprachkundige, sucht baldmöglichst Stelle. Photo u. Zeugnisse zu Diensten. Offerten gef. unter Chiffre 882

Buffetmädchen, seriöse, tüchtige, sucht passende Stelle in gutes Hotel oder Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 894

Buffetkonditor, junge, in allen Arbeiten bewandert, deutsch und etwas franz. sprechend, sucht für sofort Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Frieda King, Rietenschwil (Aarg.). (847)

Junge Tochter sucht Stelle als Buffetkonditor oder Bar-Mixerin in Hotel oder Bahnhof. Offerten unter Chiffre 22681 G an Publicitas St. Gallen. (818)

Oberkellner, 40 Jahre alt, sprachkundig, m. Referenzen über langjährige Tätigkeit, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Ad.: J. Eisenkell, „La Capite“, Genève. (821)

Oberkellner sucht Jahres- oder Sommer- und Winterreise. Offerten unter Chiffre 828

Oberkellner, 40 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Stelle in mittleres Haus oder evtl. als II. Oberkellner. Chiffre 848

Oberkellnerkonditor, 30 Jahre alt, im Fach gut durchgebildet (gelehrte Buffetmädchen), sucht Stelle per 15. Juni in gutes, mittleres Haus. Offerten unter Chiffre 859

Oberkellnerkonditor, tüchtige, zuverlässige Tochter sucht Sommerreise, sucht sich für kürzere Zeit in gutes Haus im Berner Oberland oder Zentral- oder Ostschweiz. Chiffre 889

Oberkellnerkonditor oder Barmann, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle für sofort in gutes, gangbares Haus. Chiffre 898

Rest.-Tochter, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sprachkundig, sucht passende Stelle. Ad.: Käthy Gwerder, Sonnenegg, Goldau (N. Schwyz). (880)

Serviertochter, tüchtig und sprachkundig, sucht Jahresstelle. Chiffre 817

Tochter, tüchtige, gewandt im Service, sucht Stelle in gangbarem, seriösem Restaurant oder Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Off. unter Chiffre 895

Cuisine & Office

Aidekonditor, arbeitsfreudig, tüchtig, sparsam, entremettelekundig, mit In- u. Auslandspraktisch, sucht Sommerreise in gutbürgerliches Haus-Platz. Offerten unter Chiffre 727

Aidekonditor-Pâtissier, 30 J. alt, ruhiger, u. solider Arbeiter, der alle Dessertsarten macht, sucht Saisonstelle in mittl. Hotel. Guts. Ref. zu Diensten. Off. an R. Klee, Hotel Post-Simplon, Lugano Paradiso. Chiffre 891

Casseroier, gesetzten Alters, tüchtig und zuverlässig, mit den Referenzen, sucht Saisonstelle für sofort. Alfred Bayard, Bühlhofweg 35, Seen-Winterthur. (867)

Kochkonditor, 35 J. alt, arbeitsfreudig, solid und sehr sparsam, sucht Jahresstelle evtl. Zweisaisonposten in gutes Haus. Saliz zürich Fr. 280.-, Basel Fr. 300.- (882)

Cuisinier, 28 Jahre, expérimenté, ayant de bonnes références, cherche place de chef ou chef de partie pour date à convenir. Offres sous Chiffre 899

Junger Mann mit den Zeugnissen wünscht Stelle als Casseroier, Haus-, Keller- oder Küchenbursche. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 891

Kaffee- u. Haushaltungsköchin sucht Saisonstelle in gutes Haus (80-100 Betten). la Zeugnisse zu Diensten. Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Chiffre 851

Koch, 27jährig, Abstin., sucht Jahres- evtl. Saisonstelle auf 10. Juli als Entremetteur oder Saucier, evtl. Allein- oder in Sanatorium oder regel. Restaurant. Chiffre 824

Koch, 32 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Entremetteur oder Rôtisseur in Saison- oder Jahresgeschäft. Offerten an Walter Arnold, Hochstr. 23, Schaffhausen (837)

Kochkellner, Bursche, jung, kräftig, mit guter Schulbildung, sucht Kochkellner- oder Kellnerstelle. Offerten unter Chiffre 887

Küchenchef, Schweizer, gesetzten Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entremettelekundig, sucht Sommerengagement oder Jahresstelle als Küchenschef. Chiffre 871

Küchenchef-Aidekonditor, zurecht in ungekündigter Stellung als Chef de partie in Grossrestaurant, sucht sich zu verändern in Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 836

Küchenchef, gelernter Pâtissier, sparsamer und tüchtiger Arbeiter, sucht Saison- oder Jahresstelle. Referenzen zu Diensten. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an A. Peter, Küchenschef, Fluntern, Daves. (829)

Küchenchef, 42 Jahre alt, in allen Teilen der Küche bewandert, sucht Stelle in gutes Hotel. Frei ab Mitte Juni. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 875

Pâtissier, zuverlässiger Arbeiter, sucht Stellung in grösseren Bäckereien oder in Frits Romanen, Pâtissier, Wilderswil bei Interlaken. (841)

Pâtissier, 21 ans, parlant français et allemand, cherche place dans hôtel où il aurait l'occasion d'apprendre à cuire. Faire offres sous Chiffre 815, Thurgau, 115 Thurgau, Bern. (826)

Saucier- oder I. Aide-Stelle sucht tüchtiger, sparsamer Koch. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre 878

Suisse allemande, 23 ans, cherche tout de suite place comme aide de cuisine ou aide-cuisinier. Faire offres sous Chiffre 880

Tochter, 23jährig, staatl. dipl. Haushaltungslehrerin, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in Saison als Anfangs-Economat-Gouvernante. Chiffre 872

Etage & Lingerie

Gouvernante, étage et lingerie, cherche situation à l'année ou de saisons dans hôtel, clinique, pensionnat, etc. Pendant 13 ans gouvernante générale dans grande hôtel. Références de ordre. Off. sous Chiffre 890

Lingere, I., tüchtig und selbständig, wünscht Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 900

6252 Saal- und Kellnermädchen, Hotel, Wengen.- 6259 Commis de rang, erstkl. Hotel, Bern.
- 6262 Saal- und Kellnerin, Hotel 80 Betten, Wallis.
- 6268 2 Selbstkl. Saal- und Kellnermädchen, Hotel, Graubünden.
- 6271 Saal- und Kellnermädchen, Hotel, Interlaken, Hotel B. O.
- 6274 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 80 Betten, View.
- 6277 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 80 Betten, Wallis.
- 6280 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 6284 Jüngere Serviertochter (auch Zimmermädchen), Kl. Hotel, Grb.
- 6285 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6286 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6287 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6288 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6289 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6290 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6291 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6292 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6293 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6294 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6295 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6296 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6297 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6298 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6299 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6300 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6301 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6302 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6303 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6304 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6305 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6306 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6307 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6308 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6309 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6310 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6311 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6312 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6313 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6314 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6315 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6316 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6317 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6318 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6319 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6320 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6321 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6322 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6323 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6324 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6325 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6326 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6327 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6328 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6329 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6330 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6331 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6332 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6333 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6334 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6335 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6336 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6337 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6338 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6339 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6340 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6341 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6342 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6343 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6344 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6345 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6346 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6347 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6348 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6349 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6350 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6351 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6352 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6353 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6354 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6355 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6356 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6357 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6358 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6359 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6360 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6361 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6362 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6363 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6364 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6365 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6366 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6367 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6368 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6369 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6370 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6371 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6372 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6373 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6374 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6375 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6376 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6377 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6378 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6379 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6380 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6381 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6382 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6383 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6384 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6385 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6386 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6387 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6388 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6389 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6390 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6391 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6392 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6393 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6394 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6395 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6396 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6397 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6398 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6399 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6400 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6401 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6402 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6403 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6404 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6405 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6406 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6407 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6408 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6409 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6410 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6411 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6412 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6413 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6414 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6415 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6416 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6417 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6418 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6419 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6420 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6421 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6422 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6423 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6424 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6425 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6426 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6427 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6428 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6429 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6430 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6431 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6432 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6433 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6434 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6435 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6436 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6437 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6438 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6439 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6440 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6441 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6442 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6443 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6444 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6445 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6446 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6447 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6448 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6449 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6450 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6451 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6452 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6453 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6454 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6455 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6456 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6457 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6458 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6459 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6460 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6461 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6462 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6463 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graubünden.
- 6464 Saal- und Kellnermädchen, Hotel 70 Betten, Graub

6809 Saalehrtochter, Hotel 100 Betten, Tessin.
 6810 3 Saal- und Restaurant-Töchter, tüchtig, deutsch, franz., engl. sprechend, mittlgr. Berghotel, Zentralschweiz.
 6811 1 Commis de cuisine, Commis de cuisine, Pâtissier-Aide de cuisine, fille de salle, saison d'été, Hotel 100 Betten, Vaud.
 6812 Zimmermädchen, Hotel 130 Betten, B. O.
 6813 Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, Wasidinderalpen.
 6814 Gewandte Restaurant-Tochter, Sommersaison, Hotel I. Rg., Zermatt.
 6815 Saaltochter, mittlgr. Hotel, Wengen.
 6822 Commis de rang, Demi-Chef, Chef de rang, Hotel I. Rg., Berner Oberland.
 6823 Fille de salle, à convenir, Hotel 100 Betten, Lac Léman.
 6824 Saaltochter, Hotel 120 Betten, View.
 6829 Oberkellner, mittlgr. Hotel, Badoort Aarg.
 6833 Oberkellner, Sekretär-Journalist, sofort, mittlgr. Pasantenhotel, Grb.
 6835 Junger Kellner, Mitte Juni, mittlgr. Hotel, Interlaken.
 6837 Tüchtiger Portier, Casserolier, Argentier, Hotel 80 Betten, Engadin.
 6840 2 Demi-Chefs, Chausseur, sprachenk., Grosshotel, Grb.
 6842 jeune cuisinier, 90-120 fr., par jour, petit hôtel, Jura bernois.
 6844 Saaltochter, Zimmermädchen, sprachenk., Hotel 40 Betten, Luzern.
 6846 Mehrere Demi-Chefs, Hotel 120 Betten, Engadin.
 6850 Buffettochter-Mithilfe im Service, sofort, Jahresstelle, mittlgr. Pasantenhotel, Grb.
 6851 Commis de rang, Saaltochter, Sommersaison, Hotel I. Rg., Zermatt.
 6854 Portier-Hausbursche, 20-24jährig, kleines Hotel, Kandersteg.
 6855 Bureau-Volontär, Ubersetzer, mittlgr. Hotel, Adabothen.
 6856 Kochlehrtochter, sofort, Hotel 70 Betten, Tessin.
 6857 Mehrere tüchtige Kellner, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
 6860 Saal-Serviertochter, mittlgr. Hotel, Thunsee.
 6861 Weissenhäuser-Stöperin, sofort, mittlgr. Hotel, Lugano.
 6864 Küchenbursche, Casserolier, 10. Juni, Berghotel mit starkem Pasantenverkehr, B. O.
 6865 Commis de cuisine, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, grössere Stadt.
 6866 Küchenmädchen, n. Ubersetzer, mittlgr. Hotel, Badoort Aarg.
 6867 Sekretärin-Kassierin, Hotel 80 Betten, B. O.
 6868 Officiemädchen, Hotel I. Rg., Bern.
 6870 Saaltochter, Sommersaison, Hotel I. Rg., Engelberg.
 6871 Zimmermädchen, mittlgr. Hotel, Lugano.
 6872 10 Commis de rang, Chef, Economat-Gouvernante, Wäschlerin, Sommersaison, Grosshotel, St. Moritz.
 6873 Zimmermädchen, Lingère-Zimmermädchen, Restaurant-Tochter, 1. Saaltochter, Oberkellner, Sommersaison, mittlgr. Hotel, Engadin.
 6895 Tüchtiges Zimmermädchen, Juli, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
 6897 Zimmermädchen (Nähkenntnisse), n. Ubersetzer, Berghotel 40 Betten, B. O.
 6898 Köchin neben Chef, mittlgr. Hotel, Luzern.
 6899 Kochlehrtochter, n. Ubersetzer, mittlgr. Hotel, Thunsee.
 6900 Saalhehrtochter, Kaffee-Köchin neben Chef (Ausbildungstochter), Hotel 50 Betten, nahe Interlaken.
 6901 Grillkoch-Saucier, erstl. Restaurant, Basel.
 6904 Koch aus der Lehre, Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 80 Betten, View.
 6914 Kaffee-Köchin, Zimmermädchen, Economat-Gouvernante, Küchenmädchen, Hotel I. Rg., Tessin.
 6915 Pâtissier-Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Brienzsee.
 6919 Saucier, Saalkellner, Hotel I. Rg., Genf.
 6921 Saalhehrtochter, junge Aide de cuisine (Restaurant), sofort, mittlgr. Hotel, Thunsee.
 6923 Jüngere Barmaid, erstl. Restaurant, Basel.
 6925 Jüngere Restaurant-Tochter, mittlgr. Pasantenhotel, Basel.
 6926 Sekretärin, sofort, Hotel 120 Betten, View.
 6927 Aide de cuisine, mittlgr. Hotel, Interlaken.
 6930 Officiemädchen, mittlgr. Pasantenhotel, Schaffhausen.
 6931 Tüchtige Glätterin, Grb.
 6932 Zimmermädchen, Klinik, 30 Betten, Grb.
 6933 Tüchtige Commis de rang, erstl. Hotel, Paschay (Grb.).
 6936 Bütteler, Casserolier, Küchenmädchen, Hotel 100 Betten, Badoort, St. Gallen.
 6940 Anfangs-Zimmermädchen, evtl. Lehrtochter, Hausbursche, Officiemädchen, sofort, Pasantenhotel 30 Betten, Ostschweiz.
 6943 Tüchtiges Zimmermädchen, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, B. O.
 6947 Saaltochter, Zimmermädchen, Saalhehrtochter, mittlgr. Hotel, Thunsee.
 6950 Junge Restaurant-Tochter aus der Lehre, Sekretärin-Volontärin, n. Ubersetzer, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.
 6953 Portier, Zimmermädchen, Kochlehrtochter, sofort, mittlgr. Hotel, Luzern.

6956 Köchin, n. Ubersetzer, kleines Hotel, Lauterbrunnen.
 6957 Liftführer, gut präsentierend, 3 Sprachen, Hotel 100, Juni, junger Aide de cuisine, n. Ubersetzer, Hotel 100 Betten, B. O.
 6959 Saaltochter, engl. sprechend, kleines Hotel, Lauterbrunnen.
 6960 Tüchtiges Zimmermädchen, zirka 10 J., grosses Berghotel, View.
 6963 Oberkellner, Saaltochter, Bureau-Volontärin, Hotel 110 Betten, B. O.
 6967 Angestellte-Zimmermädchen, nicht unter 25 Jahren, Hotel I. Rg., Bern.
 6968 Masch.-Stöperin, Sommersaison, Hotel I. Rg., Grb.
 6973 Allein-Saaltochter, sprachenkundig, mittlgr. Hotel, Lausanne.
 6974 Saaltochter, engl. sprechend, Hotel 120 Betten, Genfersee.
 6975 Restaurant-Tochter, sofort, nicht unter 25 Jahren, Pasantenhotel, 40 Betten, grössere Stadt.
 6978 Selbst. Köchin, kleines Hotel, Grindelwald.
 6979 Sekretärin-Volontärin, sofort, Hotel 90 Betten, Grb.
 6983 Jüngere Allein-Köchin, Kaffee-Köchin, Hotel 40 Betten, Grb.
 6993 Serviertochter, mittl. Pasantenhotel, Bern.
 6994 Restauranttochter, engl. sprechend, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
 6997 1. Saaltochter oder Ober-Saaltochter, Jahresstelle, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
 6998 Ober-Saaltochter, sprachenkundig, Hausbursche-Portier, 2 Küchenmädchen, Berghotel 100 Betten, Grb.
 7001 Commis de cuisine, 1. Juli, erstl. Hotel, View.
 7003 Sekretär-Kontrollführer, Mitte Juni, erstl. Hotel, Luzern.
 7011 Wäschlerin, Hotel 65 Betten, Bielesee.
 7012 Sekretärin, junger Koch-Pâtissier n. Chef, mittl. Hotel, Zentralschweiz.
 7019 Casserolier, mittlgr. Hotel, Arosa.
 7020 Gouvernante-Stütze der Hausfrau, Saaltochter, Pâtissier-Commis de cuisine, Hotel 150 Betten, Wallis.
 7023 Secrétaire-volontaire (homme), allemand, français, anglais, Hotel 100 Betten, Lac Léman.
 7024 Pâtissier-Schneidevolontär, Bureau-Volontärin, Chefkoch, Hotel 55 Betten, View.
 7028 Kochvolontär, Stöperin, Glätterin, erstl. Hotel, View.
 7031 Stütze der Hausfrau, sofort, Hotel 120 Betten, B. O.
 7032 Jüngere Saaltochter, Jahresstelle, kl. Hotel, franz. Schweiz.
 7034 Stütze der Hausfrau, sofort, Hotel 120 Betten, B. O.
 7038 Tüchtiger 1. Commis-Gardemanger, Sommersaison, Hotel I. Rg., Pontresina.
 7039 Küchenbursche, Hotel 25 Betten, Grb.
 7040 1. Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Graubünden.
 7041 Zimmermädchen, Buffettochter, Saaltochter, Hotel 40 Betten, Pörschach.
 7044 3 Saaltochter, Kaffee-Angestellte-Köchin, Glätterin, Commis de cuisine, Zimmermädchen, erstl. Hotel, St. Moritz.
 7051 Pörschach-Tochter (tüchtige Intelligenz Tochter), erstl. Hotel, Zentralschweiz.
 7052 Allein-Portier, Hotel 40 Betten, B. O.
 7053 Glätterin, erstl. Hotel, Graubünden.
 7055 Conducteur, Zimmermädchen, engl. sprechend, 2 Demi-Chefs, Chef d'étage, Commis d'étage, erstl. Hotel, View.
 7061 Telefonistin (3-4 Sprachen), Grosshotel, St. Moritz.
 7062 Serviertochter, engl. sprechend (evtl. tüchtige Saaltochter), Hotel 40 Betten, B. O.
 7064 Aide de cuisine, kl. Hotel, Lugano.
 7065 Alleinlingier (Maschinenstopp), Liftführer, erstl. Hotel, Tessin.
 7068 Chef-Tourant, Grosshotel, Hotel 100 Betten, Grb.
 7069 Aide de cuisine, Hotel 40 Betten, Aargau.
 7070 Office-Schneidevolontär, Hotel 100 Betten, Grb.
 7071 Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, B. O.
 7072 Bureau-Volontärin, Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, B. O.
 7073 Kaffee-Köchin, Hotel 100 Betten, B. O.
 7077 Chefkoch Alleinportier, Anfangs-Zimmermädchen, mittl. Hotel, St. Moritz.
 7080 Sekretärin, sprachenkundig, Alleinportier, kl. Hotel, Lugano.
 7084 Selbst. Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Tessin.
 7086 Zimmermädchen, engl. franz. sprechend, Bursche für Etage, Lift u. Kofferträger, engl. franz. sprechend, kleineres Hotel, Luzern.
 7089 Commis de rang, mittlgr. Hotel, Graubünden.
 7090 Sprachkundige Saaltochter, Hotel 100 Betten, Graubünden.
 7091 Koch aus der Lehre, Saalhehrtochter, Hotel 50 Betten, Wallis.
 7093 Haus-Bademädchen, Deutsch, Französisch, tüchtige Restauranttochter, Oberkellner, erstl. Kurhaus, Badoort Aargau.
 7097 Koch, Fr. 120.- bis 150.-, Mitte Juni, Berner-Oberland.
 7098 Oberkellner, Chef de rang, Commis de rang, Zimmermädchen, Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, Genfersee.
 7103 Commis de rang, Demi-Chef (Schweizer), grosses Kurhaus, Graubünden.

7105 Junger, tüchtiger Koch, Hotel 50 Betten, Tessin.
 7106 1. Saaltochter, Saalhehrtochter, mittl. Hotel, Montreux.
 7107 Femme de chambre, Hotel 60 Betten, Lac Léman.
 7109 Zimmermädchen, Kurhaus 70 Betten, Ostschweiz.
 7110 Wäschlerin, Liftführer-Chausseur, mittl. Hotel, Luzern.
 7111 Demi-Chef, grosses Kurhaus, Graubünden.
 7112 Hausbursche, Pâtissier, Lingère, Ober-Saaltochter, Hotel 150 Betten, Graubünden.
 7113 Sekretärin, Hotel 80 Betten, Graubünden.
 7114 Zimmermädchen, Saaltochter, Pâtissier, erstl. Hotel, Pontresina.
 7120 Jüngere Köchin, kl. Hotel, Brienzsee.
 7121 Zimmermädchen, Bureauvolontär (gel. Koch oder Kellner) (Verzögerung), erstl. Hotel, Jahresstellen.
 7124 Lingerie-mädchen, Küchenmädchen oder Bursche, Officiemädchen, Haus-Zimmermädchen, Saaltochter, Zimmermädchen, Hilfspersonal, Engländer 70 Betten, Hotel, Pörschach, Pâtissier-Aide de cuisine, Aide de cuisine, erstl. Hotel, B. O.
 7136 Büttelvolontärin, gut präsentierend, intelligent, erstl. Hotel, Basel.
 7137 Commis de rang, Grosshotel, St. Moritz.
 7138 Kochvolontär, sofort, mittlgr. Hotel, Pörschach, Basel.
 7139 Liftführer-Telephonist, Zimmermädchen, Saaltochter (aus der Lehre), Commis de rang, grosses Hotel, Luzern.
 7144 Aide de cuisine, Berghotel, 60 Betten, B. O.
 7145 Restauranttochter, Zimmermädchen, kl. Hotel, Kandersteg.
 7147 Pâtissier, Kaffee-Köchin, mittlgr. Hotel, St. Moritz.
 7148 Allein-Köchin, Fr. 250.-, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
 7149 Angestellte-Kaffee-Köchin, Bureauvolontärin oder Volontär, sprachenkundig, mittlgr. Hotel, St. Moritz.
 7162 Sprachkundiges Zimmermädchen, erstl. Hotel, Luzern.
 7169 Saalhehrtochter, Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Tessin.
 7211 Saaltochter, Casserolier, Argentier, erstl. Kurhaus, Davos.
 7174 Mithilfe de restaurant, Serviertochter, erstl. Restaurant, Basel.
 7176 Zimmermädchen, kl. Hotel, Nähe Basel.
 7177 Bartochter, Deutsch, Franz., Englisch, Saaltochter, Lingère-Köchin, Bureauvolontär, Hotel 60 Betten, Badoort Aarg.
 7180 Saucier, sofort, besseres Restaurant, Basel.
 7181 Zimmermädchen, sprachenkundig, erstl. Hotel, Basel.
 7182 Jüngere Aide de cuisine, Fr. 100.-, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
 7183 Jüngere Serviertochter, sofort, mittl. Hotel, Basel.
 7184 Casserolier, Bureauvolontär, Hotel 70 Betten, Badoort Aarg.
 7186 Serviertochter, engl. sprechend, Kaffee-Köchin, Officiemädchen, Küchenmädchen, mittlgr. Hotel, Interlaken.
 7192 Serviertochter, mittlgr. Hotel, Basel.
 7193 Commis de cuisine, erstl. Hotel, Basel.
 7194 Sekretärin-Korrespondentin, Glätterin, Saaltochter, Kaffee-Köchin, Engenportier, Casserolier, mittlgr. Hotel, St. Moritz.
 7200 Serviertochter, Deutsch, Französisch, kl. Hotel, Fribourg.
 7201 Küchen-Economat-Gouvernante, Chef de rang, Grosshotel, St. Moritz (bei Zeitbedrängtheit Winteraison).
 7203 Conducteur-Chauffeur, grosses Hotel, St. Moritz.
 7204 Entremetteur, grosses Hotel, Engelberg.
 7205 Commis de rang, Grosshotel, Zürich.
 7206 Chef de rang, Angestellte-Zimmermädchen, erstl. Hotel, Klosters.
 7209 Schwimmlehrer, sprachenkundig, Schwimmbad, B. O.
 7209 Schenk-Officiersbursche, Casserolier, mittl. Pasantenhotel, Basel.
 7211 Hilfs-Köchin, Zimmermädchen, Saaltochter, gut präsentierend, beide Sprachen, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Grb.
 7216 Küchenmädchen, Glätterin, Sommersaison, mittlgr. Hotel, Genf.
 7218 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
 7219 Zimmermädchen, Kaffee-Köchin, Koch, aus der Lehre, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
 7220 Tüchtige Restauranttochter, n. Ubersetzer, mittlgr. Pasantenhotel, Kl. Solothurn.
 7221 Saaltochter, engl. sprechend, Hotel 30 Betten, Wengen.
 7222 Hausbursche-Portier (evtl. Anfänger), selbst. Saaltochter, sprachenkundig, sofort, mittl. Hotel, Engelberg.
 7224 Junger, selbst. Allein-Koch, Saalhehrtochter, Casserolier-Küchenbursche, Sommersaison, mittlgr. Hotel, Kandersteg.
 7227 Küchen-Officiersbursche, mittlgr. Pasantenhotel, Genf.
 7228 jeune secrétaire expérimentée, connaissant les langues, Hotel ler rg.
 7239 Zimmermädchen, service-kundig, deutsch, franz. sprechend, kl. Pension, Interlaken.
 7230 Serviertochter, Hotel 100 B. u. Restaurant, sofort, kl. Hotel, Grb.
 7231 Hölme lingère, Aide-femme de chambre, fille d'office, fille de cuisine, hôtel ler rg., Genève.

7235 Casserolier (evtl. Anfänger), Office-Küchenmädchen, Kurhaus 100 Betten, B. O.
 7238 Officiemädchen, Saaltochter, Hotel 100 Betten, Tessin.
 7240 Hausbursche, Hotel 100 Betten, Grb.
 7241 2 Saaltochter, engl. sprechend, Hotel 100 Betten, Tessin.
 7242 Casserolier, nicht zu alt, 15. Juni, Hotel 80 Betten, Genfersee.
 7243 Küchenmädchen, Küchenbursche-Casserolier, Hotel 70 Betten, Genfersee.
 7244 Köchin n. Patron, für 2-3 Monate, Hotel 50 Betten, View.
 7247 2 tüchtige Serviertochter für Saal u. Restaurant (Service à part) sofort (evtl. Ausbilstellen bis Anfang Juli), erstl. Hotel, Badoort Aargau.
 7251 Chef d'étage, Saaltochter, Hotel I. Rg., Luzern.
 7252 Zimmermädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Hotel I. Rg., Luz.
 7254 Portier-Hausbursche, mittlgr. Pasantenhotel, Basel.
 7255 Serviertochter, Jüngere, Chef de partie, 28-32jährig, Restaurant-Kellner, erstl. Restaurant, grössere Stadt. Nur schriftliche Offerten.
 7256 Aide de cuisine, Saal-Kellner, Hotel I. Rg., Pontresina.
 7258 Aide de cuisine, 18-22jährig, sofort, mittlgr. Pasantenhotel, Basel.
 7263 Pâtissier-Aide de cuisine, sofort, Hotel 120 Betten, Luzern.
 7264 Argentier, Zimmermädchen, Courier-Serviertochter, Hotel I. Rg., St. Moritz.
 7267 Sekretär-Volontär, service-kundig, mittlgr. Pasantenhotel, Basel.
 7268 Tochter für Bureau und Mithilfe im Saal, mittlgr. Hotel, Thunsee.
 7269 Tüchtiger Commis de rang, Demi-Chef, mittlgr. Pasantenhotel, Lausanne.
 7270 Einfache Serviertochter, 10. Juni, mittlgr. Berghotel, B. O.
 7274 Tüchtiger Saaltochter, n. Ubersetzer, Allein-Koch, 15. Juni, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
 7276 Tüchtige Saaltochter, Hotel 120 Betten, View.
 7277 Saaltochter, Saalhehrtochter, mittlgr. Hotel, Grb.
 7278 Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Hotel 50 Betten, Brienzsee.
 7281 Commis de rang, mittlgr. Pasantenhotel, Basel.
 7282 Etagen-Portier, tüchtiger Aide de cuisine, Chef de partie, grosses Berghotel, View.
 7285 Zimmermädchen, Privat-Zimmermädchen, Officiersbursche, Hotel 150 Betten, Zentralschweiz.
 7288 Chef de rang, Casserolier, Büchhalter, bilanzfähig, Hotel I. Rg., Grb.
 7291 1. Saaltochter, Saalhehrtochter, Küchen- und Officiemädchen, junger Aide de cuisine, Pâtissier-Koch-Volontär, Kochlehrtochter, Sommersaison, mittlgr. Hotel, Thunsee.

Internationaler Personalaustausch

7297 Commis de rang, nicht über 25 Jahre, sprachenkundig, Bureau-Volontär, sprachenkundig, 1. Juli, mittlgr. Hotel, Florenz.
 7299 Commis de rang, sofort, mittleres Hotel, Mailand.
 7300 Commis de rang, erstl. Hotel, Deutschland. Mitte Juni.

GESUCHT

per sofort

Chefköchinnen, Hilfsköchinnen, Kochlehrtochter, Buffetlehrtochter, Saalhehrtochter, Hilfs-Zimmermädchen, Glätterinnen, Lingerie-mädchen, Zimmermädchen, Saalköcher, Obersaalköcher, Restaurantköcher

Zeugnisausschnitte mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel.
(Platzierungsdienst des Schweizer Hoteller-Verains.)

Pacht gesucht.

Hotel 50-80 Betten von jungem Hotelierehepaar.

Offerten unter Chiffre R. W. 2828 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wegen Betriebsaufgabe

freihändiger Verkauf

von Mobiliar, Material, Wäsche, Silberwaren und der Ausstattung des

Hôtel d'Angleterre

Quai du Mt-Blanc 17, Genf. Der Verkauf findet täglich am Platze von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr statt, ab Donnerstag Morgen.

Hotel-Pension

AM LAGO MAGGIORE

in bekanntem Kurort, modern, heimelig, mit wunderbarem gr. Park, eigenen Hafen und Strand mit Boot, Rendite nachweisbar, günstig zu verkaufen. Zur Inventurübernahme Fr. 8000-10000.- nötig. Offerten an Anwalts- u. Inkassobüro Dr. Franco Tosetti, Locarno. Tel. 4.89.

la Duett (od. Trio)

sucht SAISON-ENGAGEMENT bevorzugt leicht. Dienst bei klein. Gev. Tel. 44.431 Zürich od. Offerten unter Chiffre OF 4439 Z an Orell Füssli - Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Alles und überall

desinfizieren u. vernichten wir:

Wanzen Mäuse Käfer Motten

Desinfekta AG

Zürich, Löwenstrasse 22
Telephon Nr. 32.330
Grösste Spezialfirma der Schweiz

Hotel I. Ranges sucht:

Tüchtigen, fachkundigen

Oberkellner

Zuverlässigen, sprachenkundigen

Secrétaire-Maincourantier

Tüchtige, erfahrene

Economat-Gouvernante

Offerten sind zu richten unter Chiffre D. R. 2853 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Distingué couple

Prof. de danse et Maître de plaisir

libre

pour la saison d'été. Élégante garde-robe. Spécialisé dans les exhubants de danse. Parlant plusieurs langues. Faire offres sous chiffré A.S. 1117 O. aux Annonces Suisse A. G., Zürich.

Grosshotel im Engadin sucht auf kommende Sommersaison:

2 Zimmermädchen (sprachenkundig)

1 Kaffee-Köchin

1 Passeplatière

3 Officiemädchen

Offert. unter Chiffre D.R. 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Der Malker od. Gerantlin

gesucht

für grösseres kath. Unternehmen. Anmeldung mit Photo und Referenzen bisheriger Tätigkeit unter Chiffre OF 2859 Sch an Orell Füssli - Annoncen, St. Gallen.

Gesucht

per sofort oder spätestens auf 1. Oktober

einen tüchtigen Familienhelfer mit über 100 Betten in schweizerischer Grossstadt

Hoteldirektor

schweizerischer Nationalist mit bewusst evangelischer Gesinnung, wenn möglich mit fachkundiger Frau. - Erfahrene, sprachgewandte Bewerber mit guten Referenzen werden um handschriftliche Anmeldung mit Photographie gebet. unt. Chiff. H.D. 2807 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die bevorstehende Sommersaison eine selbständige, erfahrene

Köchin

2 Serviertöchter

Off. mit Zeugnisausschnitten an Hotel Silverta in Samnau.

Gesucht

für Hotel mit Pasantenbetrieb in Zürich tüchtige, sprachenkundige

Sekretärin

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo unter Chiffre S. E. 2849 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wanted for first class

hotel in the far east

capable Maître d'hôtel

REQUIREMENTS: Good restaurateur. Perfect English, German & French. Good appearance, healthy, single and not over 40 years old. - Offers under Cipher E. R. 2846 Swiss Hotel-Review, Basle 2.

Für Hotels od. Private

Junger, tüchtiger Lehrer, musik- und sportliebend, sucht unter günstigen Bedingungen Stelle als

Privatlehrer

Offert. unter Chiffre K.L. 2839 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestbekannte, junge

Tennis-Trainerin

zugleich Bridgehostess

mit erstklassigen Hotel-Referenzen der Schweiz, Riviera, Italien u. Österreich, sucht für Juli-August Engagement in bestem Hotel. Deutsch, Französisch, Englisch perfekt, Colpielerin, Bridge-Expertin, angenehmes Aussehen. Ged. Anfragen an Fr. A. F. Regina Palace Hotel, Stresa.

Gesucht

per sofort

in Hotel I. Ranges, Luzern, 170 Betten, tüchtige, exakte

KAFFEEKÖCHIN

Prima Referenzen erforderlich. - Offerten unter Chiffre K. K. 2850 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison in Erstklasse. Hotel Graubünden:

Kellner und Commis de rang

Glätterin

Portier

Pâtissier-Entremetier

Tennistrainer.

Maitre de plaisir

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Bild unter Chiffre G. T. 2818 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, gebildete Tochter

mit guten Umgangsformen

SUCHT STELLE ALS

Sekretärin-Volontärin

restauranteur, ayant travaillé seul de juin à octobre. Offres Case 76, Montreux.

Offerten erbet. unter Chiffre L. E. 2843 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotellerstochter aus gutem Hause, in geordneten Verhältnissen, grössten Alters, sucht

Bekannschafft

zwecks Heirat mit besserem, kath. Herrn vom Fach. Betreffendem in Gehegeheim geboten, sich in gut eingeführtes Hotel einzuarbeiten. Küchenchef sehr angenehm. Detaillierte Off. mit Bild der Neuzeit und Altersanabe unter Chiffre F. R. 2852 an die Hotel-Revue, Basel 2. - Anonymes zwecklos, strengste Diskretion Ehrensache.

Tüchtige

Wäscherin u. Glätterin

für Maschinenbetrieb nach dem Tessin

Offerten unter Chiffre N. O. 2842 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache

sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Winter-Lavabo: GLANZ & Eternit

zweckmässig u. schön

Glanz-Eternit A-G · Niederurnen Tel. 41'671

Pour notre économie future

La commission consultative pour la législation économique, instituée l'automne dernier par le Département fédéral de l'économie publique, s'est réunie vers la fin de mai à Lucerne sous la présidence de M. le conseiller fédéral Obrecht. Le but de la conférence était l'étude de la situation économique créée par la dévaluation et la présentation de propositions pour la future législation économique fédérale.

La commission s'était scindée en quatre sous-commissions, à chacune desquelles avaient été adjoints des spécialistes. La première, présidée par M. le ministre Stucki, avait à s'occuper de la politique économique extérieure (politique commerciale, encouragement à l'exportation et tourisme). La seconde, présidée par M. P. Renggli, directeur de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, était chargée de préviser sur les problèmes de politique économique interne. La troisième, présidée par M. Bachmann, président du comité de direction de la Banque nationale suisse, avait à examiner les questions financières. A la quatrième, présidée par M. le conseiller fédéral Obrecht, incombait la mission de déterminer la voie législative à suivre pour faire passer dans la pratique les propositions des trois premières sous-commissions.

Les spécialistes adjoints à ces sous-commissions comprenaient des porte-parole des employeurs et des employés, des représentants de l'industrie, de l'artisanat, du commerce, de l'agriculture, de la finance et des transports. Le but était de chercher à concilier les points de vue de ces milieux économiques très divers et de donner ainsi à l'économie du pays une base nouvelle acceptable par tous.

L'entente a pu être réalisée sur une série de questions importantes. Les oppositions portaient moins sur les principes fondamentaux que sur des problèmes secondaires de mise en pratique. Personne, par exemple, n'a réclamé le retour à la liberté économique intégrale, mais personne non plus n'a demandé l'introduction du système de l'économie dirigée ou du régime corporatif. On a fait des concessions réciproques pour aboutir à une solution transactionnelle, dont le Conseil fédéral pourra s'inspirer dans la préparation et l'organisation de la politique économique et financière future.

La première sous-commission a proposé de remplacer les accords de clearing, qui donnent des résultats peu satisfaisants, par un autre système. En ce qui concerne le protectionnisme obtenu par les restrictions à l'importation, la sous-commission, reconnaissant que les mesures prises dans ce domaine par le Conseil fédéral pour maintenir les prix intérieurs à un niveau convenable ont été couronnées de succès, a émis l'avis que certains droits d'entrée doivent être maintenant rétablis ou relevés, afin de sauvegarder les intérêts de la production nationale. Elle a estimé d'autre part que de plus grands moyens financiers doivent être fournis par l'Etat pour favoriser l'exportation et le tourisme. Le tourisme doit être traité, plus encore que ce ne fut le cas jusqu'ici, comme les industries d'exportation dans le cadre de notre politique économique extérieure, et cela aussi bien en ce qui concerne la publicité à l'étranger que la prise en considération des intérêts touristiques dans les accords de clearing et de compensations.

La deuxième sous-commission a émis toute une série de principes à suivre dans la politique économique intérieure. De nouveaux efforts sont nécessaires pour affirmer les diverses branches de l'économie nationale. Sans maintenir la forme et l'étendue des restrictions en vigueur, l'Etat devra intervenir plus largement qu'avant la guerre, mais seulement en tant que des intérêts importants et manifestement nationaux sont compromis par des abus de la liberté économique. Il faut rétablir, tout en la contrôlant, une concurrence saine et libre. Des mesures spéciales de protection en faveur de professions parti-

culièrement menacées ne doivent être prises que si ces groupements sont reconnus comme étant viables en temps normal et comme utiles à la communauté. Il faut chercher à réprimer les abus tout d'abord par une entente volontaire entre les intéressés, le cas échéant avec le concours de l'Etat. Pour l'éventualité où ce moyen ne suffirait pas, on devrait créer la possibilité juridique de donner force obligatoire générale, pour les groupements professionnels intéressés, à des accords et à des décisions d'associations. Les demandes d'attribution de la force obligatoire générale seraient examinées par une commission d'économistes indépendants des groupements en cause. Une concurrence loyale demeure indispensable pour empêcher l'économie de s'ankyloser et de se monopoliser et pour ne pas entraver les progrès de la technique.

Il n'a pas été possible de clore les délibérations sur les conclusions de la troisième et de la quatrième sous-commissions. Elles seront reprises dans une nouvelle séance qui aura lieu durant la première partie du mois de juin.

La suite qui sera donnée à ces travaux économiques intéresse directement et fortement l'hôtellerie. Toutes les conclusions prises, qu'il s'agisse de la politique commerciale extérieure ou du tourisme, du régime économique interne et du futur régime financier auront des répercussions favorables ou défavorables sur la marche et la situation de nos entreprises hôtelières. Dès maintenant il est nécessaire de veiller à ce que nos légitimes intérêts soient non seulement sauvegardés, mais aussi favorisés dans toute la mesure du possible.

Les prix des hôtels en France pendant l'Exposition

La question des prix d'hôtels à Paris et en France pendant l'Exposition a déjà fait couler beaucoup d'encre. Il est assez difficile de se reconnaître dans le fouillis d'informations contradictoires et tendancieuses largement répandues dans la presse professionnelle ou politique, d'autant plus que le patronat hôtelier français est réparti dans plusieurs grandes organisations nationales. Si les idées ne sont pas toujours concordantes dans la profession elle-même, comment pourrait-on réaliser l'unité dans la presse qui représente l'administration ou le grand public?

Les agences de voyages de Paris et de l'étranger ont fait les premières démarches relatives aux prix d'hôtels pendant l'Exposition, en se plaignant au chef du gouvernement de ne pouvoir obtenir des hôteliers des renseignements précis sur les prix qu'ils allaient appliquer. Une conférence fut organisée alors entre représentants des hôtels et des agences. Ces derniers exposèrent que les prix de pension qui leur avaient été soumis par les hôteliers offraient une trop grande marge entre le minimum et le maximum pour pouvoir être utilisés en vue d'une publicité précise et intensive. Il serait préférable de n'indiquer qu'un prix moyen, en laissant à l'hôtelier le soin de donner pour ce prix moyen ses chambres de qualité correspondante. Les hôtels cependant décidèrent la publication d'un prix moyen et d'un prix maximum.

Mais la dictature bureaucratique se précipita sur cette bonne aubaine et prétendit imposer aux hôtels des prix obligatoires pour toute la durée de l'Exposition. L'affaire fut portée devant la Chambre des députés. L'hôtellerie se défendit vigoureusement, on peut le croire. Mais la majorité de gauche, qui saisissait avec empressement cette belle occasion de nuire aux classes moyennes hôtelières, ne se laissa nullement impressionner par les arguments de la logique et de l'équité. Une loi sur les prix dans les hôtels et les restaurants fut votée au milieu d'avril à la Chambre des députés par 313 voix contre 275. Nous verrons un peu plus

loin les principales dispositions de ce produit législatif.

La crise du tourisme a causé en 1934, à Paris seulement, 529 faillites d'hôtels et 250 liquidations judiciaires et l'année suivante 571 faillites d'hôtels et 241 liquidations judiciaires. Faute de clients, une tarification modérée s'était établie automatiquement et l'on vit des appartements et des chambres devenir moins chers dans des palaces parisiens que dans des hôtels de province d'ordre inférieur. Ce n'étaient pas les prix d'hôtels qui empêchaient les étrangers de se rendre à Paris, mais la cherté de la vie et l'insécurité de la rue et des hôtels eux-mêmes, désorganisés par les grèves.

D'autre part, les hôtels s'étaient mis d'accord pour afficher leurs prix, prévenant ainsi toute surprise pour la clientèle. Rien n'y fit. On voulut absolument tarifier une seule catégorie de commerçants, les hôteliers et les restaurateurs, laissant toutes les autres libres de pratiquer des prix à leur convenance. Cette injustice fut relevée avec indignation à la tribune du Parlement. On passa outre.

Voici l'article premier de la loi votée par la Chambre:

« Les prix que pourront pratiquer, pendant une durée de sept mois à partir de la promulgation de la présente loi, les hôtels, pensions de famille, maisons meublées et restaurants, devront être compris par catégories dans les limites de prix maximum qui seront déterminées par des commissions départementales, comprenant en nombre égal des représentants de l'administration, des hôteliers et restaurateurs et des usagers. Ces derniers devront être choisis parmi les membres des syndicats d'initiative et des municipalités. Les décisions des commissions départementales portant fixation des prix maximum seront rendues exécutoires par arrêté préfectoral. »

On constate donc que les prix seront fixés par un organe administratif comprenant un tiers de bureaucrates officiels, un tiers de clients des hôtels et un tiers seulement d'hôteliers. Ces derniers sont nécessairement condamnés d'avance, parce qu'ils seront toujours en minorité. L'injustice est flagrante. C'est la clientèle qui déterminera les prix, avec l'appui de représentants des pouvoirs publics.

Voici maintenant l'article 2, un vrai chef-d'œuvre. On est prié, si l'on veut comprendre, de lire avec attention:

« Les prix maximum seront établis sur la base des prix moyens pratiqués au cours de l'année 1936, majorés de 25% au maximum, et affectés d'un coefficient de variation égal à la moyenne arithmétique entre les coefficients de variation des prix de détail et ceux des prix moyens de la main-d'œuvre dans le département. »

« Ils pourront être modifiés suivant la procédure prévue à l'article premier, si l'application du coefficient calculé comme il est dit à l'alinéa premier du présent article devait amener une variation de prix supérieure ou inférieure d'au moins 10% aux prix antérieurement fixés. Ils pourront en outre faire l'objet d'une révision à la demande de deux au moins des trois éléments composant la commission tripartite. »

C'est de l'économie dirigée dans toute sa beauté et toutes ses complications bureaucratiques. La vieille loi de l'offre et de la demande avait au moins l'avantage d'être plus pratique et plus simple.

Et voici le champ d'application de ces chinoïseries:

« Article 3. — Les prix maximum ainsi fixés s'appliqueront à la location des chambres, aux repas, aux consommations et services divers, dans les villes d'eaux, stations thermales, balnéaires et climatiques et dans les villes de plus de 20.000 habitants. Ils seront affichés dans chaque chambre et au bureau des hôtels, ainsi que dans les salles de restaurants. »

Les infractions aux dispositions de la loi sont passibles d'une amende de 50 à 5.000 francs, sans préjudice des remboursements qui seront ordonnés par jugement. En cas de récidive, les peines seront doublées et le tribunal pourra ordonner la fermeture de l'établissement pendant un mois au plus.

On se demande si l'hôtellerie française travaille dans un pays démocratique ou dans un pays à dictature. Elle a essayé quand même de s'adapter à ces prescriptions saugrenues. Voici ce qui a été fait à Paris:

Les hôtels ont été répartis en dix groupes, suivant leur importance et leur confort. Les hôtels des groupes A, B et C correspondent en général à nos établissements de premier rang, ceux des groupes D et E à nos maisons de second rang et ceux des groupes F, G et H à nos établissements de troisième rang. Les groupes I et J ne comprennent que des maisons populaires, sans garantie de confort. Dans chacun de ces groupes, des prix ont été établis pour une chambre avec eau courante, pour une chambre avec bain, pour un salon et pour la pension par personne et par jour. En outre, les chambres ont été divisées en trois catégories: chambre à un lit pour une personne, chambre à un grand lit pour deux personnes et chambre à deux lits pour deux personnes. On a ainsi trois prix moyens et trois prix maximum pour chacune de ces catégories de chambres.

Dans la catégorie des chambres avec eau courante, on paye, dans le groupe supérieur A, de 70 à 90 fr. pour une chambre à un lit pour une personne, de 90 à 100 fr. pour une chambre à un grand lit pour deux personnes, de 100 à 120 fr. pour une chambre à deux lits pour deux personnes. Dans le même groupe A, les prix respectifs des trois espèces de chambres avec bain sont de 90 à 130 fr. (un lit, une personne), de 110 à 160 fr. (un lit, deux personnes) et de 130 à 210 fr. (deux lits, deux personnes). Un salon se paye de 80 à 120 fr. et la pension moyenne par personne et par jour 190 francs.

Dans le groupe B, la pension par personne varie de 150 à 175 francs. Une chambre pour une personne se paye, selon qu'elle est avec eau courante ou avec bain, de 60 à 80 fr., ou de 80 à 120 francs; une chambre pour deux personnes avec grand lit de 80 à 90 fr. ou de 100 à 150 francs; une chambre pour deux personnes avec deux lits, de 90 à 110 fr. ou de 120 à 190 francs.

Dans les hôtels moyens des groupes D et E, les prix de pension par jour et par personne varient de 85 à 130 francs. Le prix d'une chambre avec eau courante pour une personne s'établit entre 35 et 60 fr., et celui d'une chambre avec bain pour deux personnes entre 70 et 130 francs.

Dans les hôtels de troisième catégorie des groupes F, G et H, le prix de pension par jour et par personne varie de 70 à 110 francs, le prix d'une chambre avec eau courante pour une personne de 22 à 40 fr. et celui d'une chambre avec bain pour deux personnes de 45 à 110 francs.

Dans les maisons sans confort des groupes I et J, on peut obtenir la pension pour une personne de 32 à 60 fr., des chambres pour une personne de 8 à 32 fr. et pour deux personnes de 12 à 50 francs.

La Chambre syndicale des hôteliers de Paris et de sa banlieue a édité à l'occasion de l'Exposition une brochure en cinq langues contenant les adresses et les prix de plus de mille hôtels moyens et populaires, avec les derniers renseignements sur les avantages accordés aux touristes français et étrangers pendant la durée de l'Exposition. Les prix indiqués varient de 8 à 24 fr. la chambre pour des hôtels modestes sans garantie de confort. On peut avoir pour 110 fr. une chambre avec salle de bain dans des hôtels avec grand confort moyen. Une catégorie d'établissements dite « hôtels confortables, économiques et familiaux » offre des chambres à partir de 15 fr. pour une personne, avec un maximum de 50 fr. pour des chambres à deux lits ou de 70 fr. pour une chambre avec salle de bain.

Il est facile maintenant de se procurer d'autres guides encore et de calculer à l'avance ses dépenses d'hôtel. En tout cas, on ne peut plus prétendre que les hôtels français refusent d'indiquer leurs prix au grand public, et encore moins aux agences.

Après avoir donné plusieurs articles sur les conceptions de M. G. Duttweiler concernant l'Hôtel-Plan, la revue *Vendre*, de Paris, a publié dans son numéro d'avril 1937 d'intéressantes considérations de M. Marcel Grand, ingénieur, sur le même sujet. M. Grand est un technicien en matière de tourisme. Les idées qu'il exprime ont d'autant plus de poids qu'elles émanent d'une personnalité neutre et impartiale. Voici l'article de M. Grand:

Dans ses derniers numéros, *Vendre* tressait une petite guirlande en faveur de l'organisation Hôtel-Plan-Suisse. Puis-je me permettre d'ajouter ces critiques quant à l'avènement de ce mouvement qui a eu tant de succès?

Plan-Suisse est né à une époque un peu spéciale: la période «d'avant-reprise», et tous les facteurs spécifiques de cette époque ont contribué à son succès: hôtels ayant souffert d'une longue crise et impatientés de garnir leurs chambres vides à des prix dérisoires, et aspirants-voyageurs dont la bourse commençait à se regarnir, attirés par des conditions vraiment intéressantes.

A mon avis, cette formule de tourisme ne peut donner de résultats qu'en période de crise. Je crois savoir que l'idée première de M. Duttweiler était de former un courant du tourisme pendant les avant et arrière-saisons; mais elle n'a pas eu plus de succès que si un restaurateur, pour occuper ses tables pendant les heures creuses, annonçait des dîners à prix réduits, mais qui devraient être pris entre 16 et 18 heures. Or, il se fait que dans ces dernières années, les saisons n'étaient pas très brillantes; on a donc appliqué le système aux époques favorables avec le plus grand succès: la clientèle, alléchée par des prix très bas, a afflué.

Qu'il y ait dans un hôtel trente voyageurs ou cent, les frais restent à peu près les mêmes. Donc, pour les 70 chambres vides, l'hôtelier peut faire des prix plus que spéciaux. C'est absolument juste; mais, si d'une part il est difficile de remplir les 70 chambres vides, d'autre part les 30 clients qui payent le prix plein se croient lésés, puisqu'ils doivent payer plus cher que les autres voyageurs pour les mêmes services: ils désertent l'hôtel. Il en résulte que peu à peu cet établissement a une clientèle presque exclusive de Plan-Suisse, et comme les prix «plus que spéciaux» sont accordés à la presque totalité de la clientèle, sa situation est plus désespérée que lorsqu'il avait peu de clients.

Quelles sont donc les réactions de chacune des parties en présence?

Le client Plan-Suisse. — Il trouve la combinaison «super-intéressante». Il paye très peu, il n'a donc pas de prétentions exagérées. Il a le droit d'user sans limitation des bateaux, des bains, des télégraphes, des dancings; il ne débourse jamais rien. Il en use et en abuse et passe dans un merveilleux pays des vacances à peu de frais.

Le client-qui-payé. — Se croyant lésé, il évite les hôtels affiliés à Plan-Suisse. A cause des bas prix pratiqués, la clientèle Plan-Suisse n'est pas toujours... très très distinguée et le client-qui-payé est parfois bousculé dans les bateaux, télégraphes, etc. par des gens qui ont payé un abonnement de huit jours moins cher que lui-même a payé une seule course. Il s'ensuit que des stations comme Lugano perdent leur caractère chic. Son envahissement par les clients Plan-Suisse pour qui la clientèle qui dépense pour les années futures la clientèle qui dépense.

Les hôtels. — Il est à remarquer que relativement peu d'hôtels sont affiliés à l'organisation Plan-Suisse. A Lucerne notamment, il n'y en a aucun et dans certains endroits il n'y a que des hôtels de deuxième ou troisième ordre qui y soient affiliés.

Les hôtels non affiliés détestent Plan-Suisse comme les commerçants détestent la Migros. Ils n'ont pas voulu suivre M. Duttweiler dans son raisonnement et... dans ses prix; et ils se plaignent que cette bruyante et nombreuse clientèle porte atteinte à la réputation de leur station.

Quel est l'avis des hôtels affiliés? Certains sont franchement contents du résultat, surtout ceux des petits coins peu connus. Beaucoup se plaignent amèrement et trouvent que le raisonnement de M. Duttweiler n'était pas tout à fait juste puisque, tout en travaillant beaucoup plus qu'auparavant, leur situation financière n'est pas meilleure, car il ne faut pas oublier que le client Plan-Suisse, partant du principe qu'il a tout payé, se contente souvent de boire... l'eau de la carafe.

Si en période de crise on se contente de travailler pour boucler les frais généraux, il n'en est pas de même en période de prospérité et je pense que nous y entrons si j'en juge par la vogue des sports d'hiver de cette année et... par les prix que les clients acceptaient. Je ne vois pas très bien les hôteliers maintenir leurs «prix-plus-que-spéciaux» s'ils peuvent remplir leurs maisons avec des clients-qui-payent.

Plan-Suisse devra donc évoluer et perdre ainsi son caractère original. *Marcel Grand.*

Locarno était en fête du 26 au 30 mai. Dès le 26 mai y était ouverte une foire-exposition de l'artisanat, installée dans un vaste pavillon. Il est à noter que beaucoup de stands d'exposants étaient aménagés en ateliers, où des fileuses, des tisserandes, des tresseuses de paille, et les sculpteurs sur bois, des artisans du cuivre, et les ébénistes travaillaient sous les yeux des visiteurs. Une curieuse loterie a été organisée à cette occasion. Les gagnants des principaux lots recevaient une somme en argent, comme d'habitude, mais tous les autres gagnants touchaient un bon, au moyen duquel ils faisaient l'acquisition, à l'exposition, d'une marchandise à leur convenance.

L'Association du costume, des coutumes et des chansons du Tessin est maintenant définitivement fondée et a organisé à Locarno, pendant l'exposition de l'artisanat, un magnifique festival populaire.

Les manifestations se sont terminées le 30 mai par la fête déjà traditionnelle des camélias, bien connue des foules de Suisses qui y ont assisté ces années dernières.

La saison de printemps a été relativement satisfaisante en pays tessinois. Evidemment les statistiques ne donnent pas de chiffres records. Mais la clientèle accoutumée, formée surtout de confédérés, était largement représentée. Nombreux aussi ont été les Hollandais et les Anglais. On a pu constater que les troubles survenus dans certains pays ont eu sur le tourisme printanier en Suisse une favorable répercussion. Les conflits sociaux qui se sont produits en France, tout spécialement, ont engagé beaucoup de touristes étrangers à éviter ce pays pour le moment. En tout cas, le calme politique qui règne en Suisse y attirera cette année un important mouvement de touristes du dehors.

Il y a donc au Tessin une certaine reprise du tourisme. Les hôteliers aimeraient que cette reprise fût encore beaucoup plus prononcée; mais elle constitue un fait encourageant. Elle est susceptible de prendre prochainement de plus grandes proportions.

Les circonstances extérieures ne suffisent pas à expliquer entièrement ce commencement de reprise. Il faut l'attribuer aussi pour une bonne part à la nouvelle organisation touristique cantonale. Sous ce rapport, le Tessin est en bonne place parmi les cantons confédérés.

L'Association cantonale pour le développement du tourisme, qui a son siège à Bellinzona, fait preuve d'une grande activité. Elle groupe toutes les organisations touristiques locales: Pro Lugano, Pro Locarno, Pro Bellinzona, Pro Lavico, Pro Orselina, etc. Ces Pro loco veulent toutes agir individuellement, suivant les besoins de leur commune ou de leur région, mais elles sont contrôlées par l'organe central, placé lui-même sous la surveillance de l'autorité cantonale. Il faut dire que l'Etat ne se pose ici nullement en chef sévère, mais qu'il s'efforce bien plutôt de conseiller et d'appuyer les initiatives privées reconnues utiles au tourisme en pays tessinois.

Grâce à cette organisation touristique centralisée, il a été possible par exemple d'unifier la taxe de séjour, qui a remplacé l'ancienne kurtaxe trop élevée. Il n'y a plus au Tessin maintenant qu'une seule taxe, cantonale et obligatoire pour tous les hôtels et toutes les pensions. Bien qu'elle soit inférieure à la kurtaxe, son rendement généralisé et régularisé est beaucoup plus fort et permet une activité beaucoup plus considérable, d'autant plus que la centralisation donne la possibilité de la diriger méthodiquement, en supprimant tous les doubles emplois.

Les démarches de l'Association touristique cantonale pour attirer vers le Tessin le grand courant des étrangers sont pour ainsi dire incessantes, soit auprès des pouvoirs publics, soit auprès des organes du tourisme suisse, des entreprises de transport, des agences de voyages, etc. Les soins les plus assidus sont donnés à la propagande touristique en Suisse et à l'étranger. Cette propagande réorganisée et intensifiée produit de bons résultats qui s'amélioreront encore.

Une organisation touristique semblable à celle du Tessin a été introduite récemment dans les cantons du Valais et de Glaris et elle sera probablement bientôt dans d'autres cantons encore. Ce mouvement de réforme peut être excellent, mais à la condition qu'il n'ait pas dispersion des efforts, que les organisations cantonales ne tirent pas chacune de son côté pour faire concurrence aux autres et qu'une solide organisation centrale dirige toutes les activités de nos différentes régions de tourisme vers le grand but à atteindre: ranimer et restaurer le tourisme suisse par la concentration de toutes les forces et de toutes les bonnes volontés.

Une cinquantaine d'Etats étrangers prennent part à l'Exposition internationale de Paris. Toutes les activités humaines y sont représentées de la façon la plus moderne.

La Suisse se devait de ne pas être absente en pareille circonstance. Elle occupe une place très importante, 3.000 mètres carrés, à côté des énormes constructions de certains grands pays; mais notre place à Paris répond à notre situation économique et géographique dans le monde et notre Pavillon suisse n'en sera que plus sympathique aux millions de visiteurs de l'Exposition.

Une partie seulement de la production suisse est représentée. Notre grande industrie des machines, par exemple, n'y figure pas.

Pays essentiellement «hospitalier», nous avons à Paris un grand restaurant. Il est décoré de reliefs et de fresques de style pompéien dues à un artiste tessinois, qui provoqueront maintes conversations et visites sur place. Sous prétexte de faire de l'art dans les expositions, il faut toujours que nous nous y rendions ridicules d'une manière ou d'une autre. Le restaurant comprend également un bar et une petite salle à boire de l'Engadine, reconstitution fidèle des *Weinstuben* grisonnes du XVII^e siècle; cette petite pièce, paraît-il, est une merveille. Le restaurant se prolonge au dehors du Pavillon par une large terrasse, au bord de laquelle se trouvent des lacets et qui sert ici de salon de thé. Une grande partie du service est assurée par de jeunes Vaudoises, Bernoises, Schwytzoises, Saint-Galloises et Tessinoises portant le costume de leur canton.

On dit du bien de l'architecture générale du Pavillon suisse. Extérieurement il se présente comme une grande boîte de verre, rehaussée de place en place de motifs décoratifs verts sur fond blanc, et flanquée de terrasses et de balcons. Il n'y a pas d'étage, mais il y a des plans sur des plans sur des plans différents. On passe d'un plan à l'autre par de superbes courbes d'escaliers ou simplement par quelques marches faciles. A aucun moment, grâce à cette disposition, le visiteur n'a le sentiment d'être à l'étroit. L'architecte During a réussi même à ménager de larges espaces entre les vitrines contenant les trois catégories de produits suisses exposés: les

textiles, l'horlogerie et les arts appliqués, sans oublier le tourisme.

La section du tourisme présente de beaux agrandissements photographiques, des cartes postales, un magnifique diorama synthétique et les aspects si divers de notre pays aux quatre saisons de l'année. L'excellence de l'hôtellerie helvétique est discrètement rappelée. Un bureau de tourisme se charge de faire une propagande appropriée à la circonstance. La note a peut-être été quelque peu forcée dans la présentation des usages et du folklore. Les sauvages masques de carnaval du Lœtschental et du Rhœnthal saint-gallois, si semblables à ceux des danses noires du centre africain, n'offrent rien de spécifiquement suisse. La participation romande est réduite ici à sa plus simple expression. A qui la faute?

Chaque samedi et chaque dimanche, il y a une fête populaire au Pavillon suisse, avec productions de chanteurs et de sociétés de musique du pays, de jodeliers et d'accordeonistes. Les Suisses de Paris auront de belles occasions cet été de venir retremper leur patriotisme dans ces manifestations du terroir natal.

Le Pavillon suisse a été inauguré le 27 mai. Des discours ont été prononcés par M. Labbé, commissaire général de l'Exposition, M. Lœcherer, commissaire général du Pavillon suisse, et M. Jungo, directeur des constructions fédérales, président de la commission suisse de l'Exposition. Notre ministre à Paris, M. Dunant, a déclaré le Pavillon suisse ouvert. Un chœur a chanté la Marseillaise et l'hymne suisse, puis un buffet de qualité a été offert sur la terrasse. La musique de fête était la Landwehr de Fribourg.

La Société des hôteliers des Grisons a tenu le 29 mai à Filisur, sous la présidence de M. A. Stiffler-Vetsch, une assemblée extraordinaire des délégués, pour prendre position sur les plus importantes questions à discuter par la S.S.H. à Engelberg, les 3 et 4 juin. A la suite de la démission du président central de la S.S.H., M. le Dr H. Seiler, l'hôtellerie des Grisons a décidé de présenter comme candidat à la présidence le vice-président actuel, M. Leo Meisser, de Klosters. Ce candidat, depuis nombre d'années membre du comité central de la S.S.H., membre du comité de la Fédération suisse du tourisme et membre du comité de direction de l'Office national suisse du tourisme, est très au courant des problèmes viraux qui se posent aujourd'hui à l'hôtellerie et au tourisme suisse.

La Société des hôteliers de Glaris et du lac de Wallenstadt a tenu son assemblée annuelle le 25 mai. Elle a pris acte avec regret de la démission de M. K. Hohn, de l'hôtel Glarnerhof à Glaris, de ses fonctions de président de la section, qu'il avait remplies d'une manière exemplaire pendant de longues années. On sait que M. Hohn a fait partie, de 1930 à 1936, du Comité central de la S.S.H., où il s'occupait spécialement de la réglementation des prix. L'assemblée a exprimé les chaleureux remerciements de la section au démissionnaire pour les grands et nombreux services rendus. Elle a élu comme nouveau président M. Paul Gantenben, de l'hôtel Hirschen à Obstdalen (Glaris). M. A. Durrer, de l'hôtel Alpenblick à Braunwald (Glaris) a été nommé membre du comité et secrétaire. Les fonctions de caissier ont été confiées à M. G. Streiff, de l'hôtel Niederschlacht à Braunwald.

Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois. — Le comité de cette association a tenu à Interlaken le 21 mai, sous la présidence de M. F. Bortler, de Wengen, une réunion commune avec les délégués désignés pour représenter la section à l'assemblée d'Engelberg, les 3 et 4 juin. L'assemblée a passé en revue les questions à traiter par l'assemblée des délégués de la S.S.H. Elle a enregistré avec un profond regret la démission de M. le Dr H. Seiler comme président central de la S.S.H. et exprimé l'espoir qu'il acceptera néanmoins une réélection, car il a mérité la vive reconnaissance de l'hôtellerie suisse par ses longues années d'activité dévouée et exemplaire à la tête de l'association professionnelle. Si toutefois l'assemblée d'Engelberg était appelée à nommer à l'élection un nouveau président central, l'Oberland bernois présenterait la candidature de M. Fritz Bortler, lequel a fait ses preuves au comité central et au comité-directeur de la S.S.H., ainsi que comme président de la commission de la réglementation des prix. D'autre part, il y a lieu de considérer que l'Oberland bernois et le grand canton de Berne n'ont jamais fourni de président central à la S.S.H. M. Bortler n'accepte toutefois cette candidature qu'à la condition de pouvoir la retirer immédiatement en faveur de M. le Dr Seiler, si ce dernier consent à une réélection.

L'Union des professionnels de la route a tenu sa 25^e assemblée générale les 29 et 30 mai à Kreuzlingen. M. Luchsinger, ingénieur cantonal à Soleure, a été nommé président de l'association. En 1912, l'Union comptait 41 membres; elle en compte aujourd'hui 750. M. de Steiger, inspecteur fédéral des constructions, a fait une conférence sur le développement des routes alpêtres. Il a rappelé que la Confédération a mis à disposition pendant douze années un crédit annuel de sept millions pour l'amélioration des routes alpêtres et que le programme de huit années permettra aux 240.000 automobiles étrangères qui entrent chaque année en Suisse de passer plus facilement les plus importantes et les plus difficiles, notamment le Julier, le Gothard et la Furka. En revanche, l'aménagement du tunnel du Simplon pour la circulation routière ne semble pas réalisable en raison de l'élévation des frais.

Directeurs des bureaux de renseignements. — L'Association suisse des directeurs de bureaux de renseignements et de stations d'étrangers s'est réunie à Vevey les 28 et 29 mai 1937. Elle a pris position au sujet de la réorganisation de la propagande touristique suisse et a voté à l'unanimité la résolution suivante: «L'assemblée générale de l'association, sur la base des expériences pratiques faites ces dernières années, constate avec grande inquiétude que l'organisation actuelle de la propa-

gande suisse en faveur du tourisme est incapable de répondre aux nécessités accrues de la propagande à l'étranger et n'est ni conforme aux exigences présentes, ni suffisante pour concourir avec la puissante propagande des Etats étrangers. C'est pourquoi les directeurs des bureaux de renseignements et des stations d'étrangers approuvent les mesures d'unification de la propagande suisse entreprises par les autorités compétentes et estiment que la réalisation de cette unification est une nécessité absolue qui ne saurait subir aucun retard, dans l'intérêt même de l'économie nationale.»

L'Association des intérêts de Lausanne a tenu son assemblée annuelle le soir du 2 juin au Capitole. Le rapport de gestion montre par des faits et des chiffres qu'elle a poursuivi pendant l'exercice 1936 son activité fructueuse dans la localité et son travail de propagande au dehors. Elle groupe actuellement 1408 membres actifs, soit 337 de plus qu'en 1935. Les cotisations ont rapporté 20.498 fr. 62. Les membres souscripteurs sont au nombre de 33. Les subventions reçues ont atteint 7095 fr., dont 1000 fr. versés par la Ville de Lausanne sur le bénéfice des Fêtes du Rhône, 2000 fr. de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, 1620 fr. de la Ville de Lausanne et des C. de l'Exposition, 1000 fr. contre 1700 fr. à la Commission de publicité, 1250 fr. à Lausanne-Ouchy-Plage pour l'agrandissement des vestiaires, 1000 fr. à l'Orchestre romand et 500 fr. à l'Office national suisse du tourisme. Le compte de profits et pertes accuse un déficit de 534 fr. 56, sur un total de dépenses de 30.711 fr. 73. Le fonds Bessières, à destination spéciale, s'élève à 25.500 fr. Le budget pour 1937 prévoit un déficit de 1500 fr. sur un total de 30.500 francs.

L'Union suisse des arts et métiers a tenu son assemblée annuelle ordinaire l'après-midi du samedi 29 et la matinée du dimanche 30 juin à Ragaz, avec une participation d'environ 400 délégués. Le président, M. le conseiller national Schirmer, a été confirmé dans ses fonctions pour une nouvelle période de quatre ans. Après avoir procédé à différentes élections complémentaires au comité, l'assemblée a choisi Engelberg comme siège de la prochaine réunion. M. A. Maire, de La Chaux-de-Fonds, a rapporté en français et M. Ch. Blanc, de Berne, en allemand sur la prolongation de l'arrêté fédéral du 27 septembre 1935, sur quoi l'assemblée a chargé le comité d'intervenir pour que l'interdiction d'ouverture de nouveaux grands magasins et de succursales soit prolongée de deux nouvelles années. L'Union cantonale bernoise des arts et métiers ayant proposé la création pour les membres de l'Union suisse des arts et métiers d'une assurance vieillesse et survivants, une commission a été chargée d'étudier cette question. La séance du dimanche, à laquelle participait M. le conseiller fédéral Obrecht, a été consacrée à la délibération sur la situation économique. Des rapports ont été présentés par les secrétaires allemand et français de l'Union au sujet de l'application de la loi fédérale sur la formation professionnelle et au sujet des coopératives de cautionnement mutuel. Puis M. Schirmer a exposé la situation économique du moment, traitant successivement des travaux de la commission économique d'experts, de la lutte du commerce et de l'industrie moyennant la répression des abus, du maintien des classes moyennes, du certificat d'aptitudes professionnelles et économiques, etc. M. le conseiller fédéral Obrecht a également pris la parole sur la situation économique actuelle et notamment sur le conflit de salaires dans l'industrie du bâtiment.

Fruits du Valais. — La prochaine récolte de fraises en Valais sera très forte et s'élèvera probablement à 1 1/2 million de kilos. Par contre, celle des cerises sera peu importante. On évalue à 100.000 kilos la récolte d'abricots, contre 150.000 coteaux ayant souffert du froid et de la coulure. La récolte des pruneaux, des poires et des pommes sera normale.

Dans le vignoble neuchâtelois, la vigne était très en retard, mais grâce aux chaleurs en provenance elle semble vouloir rattrapper rapidement le temps perdu. Ce retard a eu le très grand avantage pour elle de ne pas souffrir des gels du premier printemps, si redoutés des vignerons. La «sortie» est normale et promet une bonne récolte moyenne. Les années tardives sont considérées du reste comme étant généralement les meilleures dans le vignoble neuchâtelois.

Pour la viande chère. — Le grand comité de l'Union des paysans, réuni le 25 mai à Berne, a cru devoir constater que la situation commence à devenir incertaine sur le marché du bétail de boucherie, ce qui veut dire qu'on s'inquiète déjà de la cessation du mouvement de hausse. En conséquence, le comité a demandé de réduire immédiatement dans une forte proportion les importations de bétail, afin de pouvoir tout au moins maintenir les prix actuels des génisses, soit 1 fr. 40 le kilo vif pour le second choix et 1 fr. 45 pour le premier choix.

Prix de gros. — L'indice des prix de gros des denrées alimentaires et des matières premières agricoles s'est établi le 13 à la fin d'avril contre 100 en juillet 1917 et à 70 contre 100 en 1926-1927. La hausse des prix de gros constatée de mois en mois depuis le milieu de l'année dernière s'est arrêtée, l'indice étant même descendu de 0,3% pendant le mois d'avril. Cependant la tendance à la hausse a persisté dans certains compartiments, notamment dans celui des denrées alimentaires d'origine végétale. L'indice général des prix de gros était encore, à la fin d'avril 1937, de 23% plus élevé qu'une année auparavant.

Pain complet et pain blanc. — L'Office de statistique de la ville de Zurich a procédé, d'accord avec les patrons boulangers, à une enquête sur la consommation du pain complet, du pain mi-blanc et des autres sortes de pain dans la ville de Zurich, durant les mois de janvier à avril 1937. Voici les chiffres obtenus, en quintaux métriques:

Mois	Pain complet	p. mi-blanc	p. blanc
Janvier	8020	5870	1390
Février	6820	5710	1310
Mars	6140	5790	1370
Avril	5720	5630	1390

On a constaté que la consommation du pain complet est tombée de 52% en janvier à 36% en

avril, tandis que celle du pain mi-blanc passait pendant la même période de 38 à 54 %. La consommation des autres sortes de pain est demeurée la même, soit 9 %. L'enquête a montré que les quartiers ouvriers consomment relativement beaucoup moins de pain complet que les quartiers des classes moyennes.

Le coût de la vie. — Depuis la dévaluation jusqu'à fin mars, l'indice suisse du coût de la vie s'est accru de 4,4 %. Pour le premier trimestre 1937, l'augmentation a été de 3,3 %. A la fin de mars, l'indice était à 136,3, contre 132 à la fin de 1936, et 129,7 à la fin de mars 1936. Les dépenses pour les denrées alimentaires ont augmenté pendant le premier trimestre de 4,5 % et l'indice spécial s'est porté à 128,7, à la suite surtout du renchérissement des produits laitiers, du pain et des pâtes alimentaires. Les denrées autres que les produits du lait et des céréales manifestent également une tendance à la hausse. Seuls les prix des œufs subissent leur baisse saisonnière. — En avril 1937, l'indice du coût de la vie a monté de 0,3 % pour s'établir à 136,7 à la fin du mois, contre 136,3 à fin mars 1937 et 129,9 à fin avril 1936. L'augmentation pendant l'année, de fin avril 1936 à fin avril 1937, a été de 5,2 %. Durant le mois d'avril, l'indice des denrées alimentaires est monté de 0,2 % à 128,9, celui des combustibles de 0,2 % également à 116,2 et celui de l'habillement de 1,4 % à 119,6.

Bétail de boucherie. — L'offre de gros bétail de boucherie s'est accrue vers la fin du premier trimestre 1937 et a permis une fermeture momentanée de la frontière à l'importation. Depuis le milieu d'avril, les besoins en porcs gras sont de nouveau entièrement couverts par la marchandise indigène. Les prix moyens des bonnes génisses grasses ont passé durant le premier trimestre, par kilo poids vif, de 1 fr. 38 à 1 fr. 41, ceux des vaches grasses de 1 fr. 01 à 1 fr. 06, ceux des vaches gras de 1 fr. 82 à 1 fr. 78, et ceux des porcs gras de 1 fr. 60 à 1 fr. 56. On constate une tendance à la fermeture dans les prix des génisses, des vaches et des veaux, tandis que depuis le milieu de mars les prix des porcs manifestent une tendance à la baisse. On a abattu dans les 42 principales villes suisses, pendant le premier trimestre, 4035 taureaux (premier trimestre 1936: 1756), 3397 bœufs (1278), 7342 vaches (13.120), 4641 génisses (7347), 54.128 veaux (58.340), 9.111 moutons (7485) et 82.175 porcs (87.492). Le total des animaux abattus a été de 168.712 (177.565). Comparativement au premier trimestre 1936, la diminution est de 7 % pour le nombre des animaux abattus et de 8 % pour leur poids total.

Protection du vignoble. — Une assemblée extraordinaire des délégués du parti radical vaudois, réunie à Vevey le 30 mai sous la présidence de M. le conseiller national Vallotton, a entendu un exposé de M. le conseiller national Albert Paschoud sur le vignoble et l'écoulement des vins. Constatant que les mesures prises par la Confédération relativement au commerce des vins ont été insuffisantes, l'assemblée a décidé d'organiser un groupement de toutes les autorités et organisations professionnelles ou politiques romandes désirant le maintien du vignoble. Ce groupement cherchera à obtenir de la Confédération: a) l'arrêt de toute importation de vin blanc tant que les récoltes de 1936, 1935 et même 1934 ne

sont pas écoulées à prix normal; b) la révision du système des contingents pour tenir compte déjà des perspectives de la récolte 1937; c) la reprise du problème de la liaison entre l'importation et l'écoulement des vins du pays, par exemple sur la base du projet présenté par l'Union suisse des paysans; d) l'examen de la possibilité d'une régularisation des prix au cours des diverses années en tenant compte du coût de la production. De son côté, le vignoble s'efforcera d'abaisser ses prix de revient par la rationalisation de la culture des vignes. — On signale d'autre part que le comité de la Fédération romande des vignerons, en raison de l'aggravation de la situation économique du vignoble, a décidé de convoquer pour le samedi 5 juin à Lausanne une assemblée extraordinaire des délégués. Les producteurs y seront appelés à prendre des décisions importantes.

Mais pourquoi donc ne pas s'attacher aux besoins de la consommation suisse en remplaçant de plus en plus la production du vin blanc par celle du vin rouge? Alors l'écoulement serait assuré sans tant de mesures des autorités, vexatoires et coûteuses pour les consommateurs.

Nouvelles diverses

Le Pavillon suisse à Paris, comme il fallait s'y attendre, coûte plus cher que les prévisions des devis. D'après le correspondant parisien de *La Suisse*, le crédit de 600.000 fr. voté l'an dernier par les Chambres fédérales pour le Pavillon est insuffisant, à cause du renchérissement général qui s'est manifesté en France. Dans ces conditions, on aurait besoin d'un crédit supplémentaire d'environ 200.000 francs.

† **M. Francis Mignot,** président d'honneur des hôteliers de Vichy, membre du conseil d'administration de la Chambre nationale de l'hôtellerie française, est décédé. C'est une lourde perte pour l'hôtellerie de la France, à laquelle le défunt s'était dévoué corps et âme, chacune de ses interventions étant inspirée par l'intérêt national et professionnel. La belle station thermale de Vichy doit à M. Mignot son développement et sa prospérité.

† **Charles Bonvin.** — On annonce la mort subite à Sion de M. Charles Bonvin, président de la Société des négociants en vins du Valais et membre du Comité de la Fédération suisse. Il était conseiller communal de Sion depuis 17 ans. Le défunt n'était âgé que de 49 ans. Ses avis étaient toujours très écoutés dans les milieux viticoles. Il s'appliqua toujours à favoriser et à faciliter les rapports entre les vignerons et le négoce, dans un esprit de justice et de loyauté auquel il convient de rendre hommage.

Distinction. — On nous écrit: Le gouvernement français vient de nommer le directeur de l'Association des intérêts de Genève, M. Paul Trachsel, chevalier de la légion d'honneur. Cette haute distinction récompense plus de 43 années de féconde activité déployée sans défaillance par le dévoué M. Trachsel en faveur du développement toujours plus grand des bonnes relations

franco-suisse, notamment dans le domaine du tourisme. Toutes nos félicitations à M. Paul Trachsel, qui a constamment défendu avec énergie et persévérance les intérêts de l'hôtellerie suisse.

Une prime aux douaniers polis. — Les douaniers français auront une tâche lourde et difficile durant l'Exposition de Paris. Il s'agira pour eux de savoir faire preuve à tout instant de tact, de conscience professionnelle et de politesse. Pour les encourager, le commissaire général au tourisme a décidé de décerner un prix de 15.000 fr. aux douaniers qui se seront signalés dans toute situation par leurs bons rapports avec les touristes étrangers. — On signale à ce propos que du fait de la suppression de la prohibition d'exportation qui frappait l'or et les monnaies d'or, les douaniers français n'auront plus à effectuer de visite des bagages à la sortie de France.

La voile sur le lac de Thoun. — L'Ecole suisse de yachting à voile organisée sur le lac de Thoun fait de réjouissants progrès. Elle existe depuis deux ans et a déjà perfectionné bien des navigateurs. L'enseignement a été repris au commencement de mai avec quatre yachts et quatre barques. Elèves et passagers sont libres de louer dans n'importe quel hôtel des bords du lac et de se rendre à l'école de leur domicile, exactement comme pour les écoles suisses de ski. Il faut suivre trois cours pour devenir capitaine de bateau. L'instruction ne comprend pas seulement la manœuvre à bord, mais aussi des cours théoriques très détaillés. Après examen final, les élèves ayant suivi les cours avec succès reçoivent les insignes de l'école.

Berne en fleurs. — De juin à septembre, la ville de Berne parera de fleurs les fenêtres de ses maisons, pour séduire et retenir ses visiteurs. Cette manifestation intéressante débutera par une Journée des fleurs et une grandiose Fête de la jeunesse. Le samedi 5 juin aura lieu l'inauguration officielle et l'ouverture au public du nouveau Jardin zoologique du Dählhölzli. Le dimanche 6 juin sera consacré à la jeunesse, avec un cortège de 4000 enfants, rehaussé par des corps de musique d'enfants. Le Conseil d'Etat a autorisé la société "Pro Berna" à organiser, à l'occasion de l'ouverture de "Berne en fleurs", une loterie de 100.000 billets. Une belle affiche fait à la manifestation bernoise une excellente réclame.

Trafic et Tourisme

Les véhicules à moteur voient leur effectif diminuer en Suisse. De septembre 1935 à juillet 1936, il a reculé de 124.214 véhicules à 114.651. La diminution porte sur 5469 motocyclettes, 3572 voitures de tourisme, 470 camions et voitures de livraison. Ces reculs sont certainement imputables aux charges fiscales et en particulier à l'élévation des droits de douane sur la benzine. La charge douanière qui pèse sur ce produit a passé en juin 1935 de 230 à 322 % de la valeur. L'effectif des motocyclettes a diminué de 17 %, celui des voitures de tourisme de 5 % et celui des camions et voitures de livraison

de 2 1/2 %. Et l'on prétend motoriser de plus en plus la défense nationale!

Le tourisme au début de 1937. — Pendant le premier trimestre de cette année, les C.F.F. ont transporté 1.195.000 personnes de plus que durant le premier trimestre 1936. Leurs recettes ont augmenté de ce fait de 7,3 %, tandis que l'augmentation du nombre des voyageurs était de 4,5 %. Dans les deux compagnies privées intéressées plus directement au trafic touristique, le nombre des personnes transportées s'est accru de 21,6 % sur les Chemins de fer rhétiques et de 18,8 % sur le Montreux-Oberland bernois. Le nombre des véhicules à moteur entraînés temporairement en Suisse pendant les trois premiers mois de l'année a été de 22,7 % supérieur à celui de la même période de l'an dernier. Le nombre des voyageurs transportés par les automobiles postales s'est accru de 6 %.

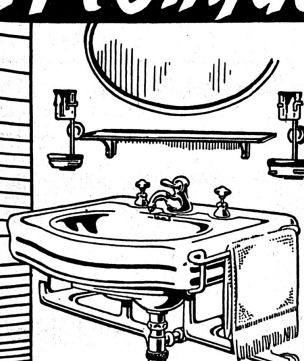
Tourisme hivernal. — D'après la statistique de l'Office fédéral, le nombre des arrivées enregistrées dans l'hôtellerie suisse du 1er décembre 1936 au 31 mars 1937 a été de 751.000, ce qui dépasse de 132.000 ou de 21 % celui des arrivées de l'hiver précédent. Le nombre des nuitées a été de 4.331.000 pendant l'hiver dernier, supérieur de 922.000 ou de 27 % à celui des nuitées de l'hiver 1935-1936. Le taux général d'occupation moyenne a été de 29 % contre 22. L'augmentation a porté surtout sur les chiffres concernant les touristes étrangers. Alors que le nombre des nuitées de Suisses n'a augmenté que de 140.000 ou de 8 %, celui des nuitées d'étrangers s'est accru de 782.000 ou de 48 %. L'amélioration concerne exclusivement les régions essentiellement touristiques du pays. En effet, le 70 % de l'augmentation du nombre des nuitées, soit 641.000 sur le total de 922.000 nuitées enregistré en plus, a été constaté dans les Grisons, l'Oberland bernois, les Alpes vaudoises et le Valais. Le canton des Grisons a signalé environ 400.000 nuitées de plus que l'hiver précédent, dont 330.000 pour les touristes étrangers. La diminution du nombre des touristes allemands a été plus que compensée par l'affluence des touristes d'autres pays. Dans l'Oberland bernois, le taux général d'occupation moyenne a passé de 23 % en 1935-1936 à 32 % l'hiver dernier. Le plus fort pourcentage d'occupation a été atteint dans les Alpes vaudoises, grâce aux centres toujours très fréquentés de Leysin et de Villars-Chesières. Le nombre des nuitées a été dans cette région de 61.000 ou de 20 % supérieur à celui du précédent hiver. De très importants progrès ont été réalisés aussi en Valais, notamment à Montana-Vermala, Crans et Zermatt. De beaux chiffres d'occupation ont été enregistrés également dans la région du Léman, à Genève et Lausanne en particulier. La moyenne mensuelle de Montreux n'est jamais descendue au-dessous de 23 %.

FAVORISEZ...

de vos commandes les maisons
faisant de la publicité dans la
Revue Suisse des Hôtels

Garantiert unschädlich und zuverlässig ist
"AKO"
das unbleichende, chlorfreie Bleichmittel, sowie
**Seifenmehl - Spezial
und Seifennudeln**
garant. reine Seife, Vorteilhafte Preise
**Keller & Co., Chemische- und
Seifenfabrik Stalden in Konolfingen**

TROESCH's
**HOTEL-
ZIMMER-TOILETTE**
Triumph



Unerreicht
in Eleganz
und Qualität.

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

COMPAGNIE VITICOLE S.A.
CORTAILLOD (Neuchâtel)

Grands Vins de Neuchâtel

Weiss: **Clos de la Reine Berthe
Chambleau (Auslese)**
Rot: **Vigne du Diable** (der beste schweizerische Rotwein)
MOUSSEUX: **Grand vin mousseux naturel „CORTAILLOD“**
carte blanche, préparé en cuve close
„TOPAZE“ mousseux rosé, naturel
RAISIN d'OR, naturreiner alkoholfreier Traubensaft
VERKAUF: In jeder guten Weinhandlung zu vorteilhaften Preisen erhältlich

**Rolladen
Kipptore**



**Rolladenfabrik
A. Griesser & Aadorf**

FILIALEN:
LAUSANNE: ZÜRICH
Boulevard de Grancy 14 Militärstr. 108
Tel. 29.849 Tel. 33.272 Tel. 37.398

**Saucier
gesucht.**
Jahresstelle. Offerten gefälligst
an Hotel Métropole-National in
Genève.

DUO!
2 Frauen, Violine u. Klavier,
suchen
Ferien-Engagement
in seriöses Familien-Hotel für Juli
und August. Gefl. Angebote unter
Chiffre E. 2832 an die Hotel-
Revue, Basel S.



Lacroix
Tortue claire véritable
Real Turtle Soup
EUGEN LACROIX
FRANKFURT AM MAIN

Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte

Wochen-Rechnungen
(Notes de semaine)
**Convertis Note de semaine
Rechnungs-Einlagebücher**

erleichtern die Rechnungsstellung.
Sie beziehen sie am vorteilhaftesten beim Spezial-Geschäft

KOCH & UTINGER, CHUR

KAPITALANLAGE MIT Ix EXISTENZ
Bei den Hochschulen in Zürich werden wegen Todesfall
zwei zusammengebaute

**LIEGENSCHAFTEN
MIT PENSIONSBEREIT**

u. 5 freivermieteten Wohnungen preiswert verkauft. Günstige Hypotheken und Zahlungsbedingungen. Aml. Schätzung der beiden Objekte: Fr. 360.000.—. Notiges Kapital Fr. 70.000.—. Die Gebäulichkeiten mit Ungelände eignen sich auch als Appartementhaus, für Heim oder Institut, da sie sich an allerbesten Vorzugslage befinden, mit wunderbarer Stadtsicht, prachvoller Aussicht. Können auch einzeln verk. werden. Auk.: E. Dutweiler, z. Schönenhof, Stadelhofenstrasse 42. Zürich 1, Telefon 42.355.



Für Hotels glänzende Gelegenheit!

**Orient-
Teppiche**

noch zu alten Tiefpreisen:

20 Smyrna
echt handgeknüpfte Strappazware, Grösse ca. 220/300 cm, per Stück Fr. 195.—

40 Mossoul
echte handgeknüpfte Perser Brücken, Grösse ca. 100/180 cm, per Stück Fr. 52.—

Auswahlendungen

20 jährige Erfahrung verleiht Ihnen zufriedensten Einkauf

Teppich-Isler
Limmatquai 116
ZÜRICH 1
Telefon 21.312

Uniformen

für Chauffeure
Chasseure
Portiers

in der bekannt guten
PKZ-QUALITÄT

**Sporthaus Lamm
St. Moritz** Tel. 310.

Vor 50 Jahren,

da nahm die Hotellerie die ersten Lenzburger Confitüren und Conserven mit Begeisterung auf, brachten sie doch mit einem Schlag eine gewaltige Erleichterung in der Verproviantierungsfrage.

Und heute....

kann man sich keine Speise- oder Vorratskammer vorstellen ohne eine Auswahl Lenzburger Confitüren, ohne Lenzburger Früchte-, Gemüse- oder Fleisch-Conserven; denn jeder Kenner legt großen Wert auf die Vertrauensmarke

Herb
Conserve
Lenzburg



Verlangen Sie unseren Prospekt NW und unsere Occasionsliste. Das größte Lager. Die vorteilhaftesten Preise.

Sind Sie bereit?

Die Saison steht vor der Tür und soll Ihnen den Verdienst bringen, für den Sie das ganze Jahr arbeiten. Ihr Erfolg kann aber an einer mangelhaften Geldkontrolle scheitern. Eine

National Registrierkasse

bringt Ihnen Schutz, Kontrolle und Sicherheit.

Bequemer Zahlungsplan

National Registrierkassen A.G., Zürich

Telephon 52.680 Werdmühleplatz 4

PI-KA-VA

Pure India, China and Ceylon

Tea Importation, Genève
Rue Aubépine 23
Echantillons sur demande.



Moderne
Tisch-Gläser

Rud Meyer
Söhne & Co. Luzern
Weinmarkt 11

Speiseöle und Speisefette

sind

Vertrauensartikel

Decken Sie deshalb Ihren Bedarf bei den nachstehend aufgeführten Firmen, welche alle Garantie für die Lieferung erstklassiger Produkte bieten:

„Astra“ Fett- u. Ölwerke, Steffisburg
von Auw & Cie., Morges
Gattiker & Cie. A.G., Rapperswil
J. Kläsi, Rapperswil
Öl- und Fettwerke „Sais“, Zürich
Randon-Friederich A.G., Chêne-Bourg
Stüssy & Cie. A.G., Zürich
Walz & Eschle A.G., Basel

Die Wiederholung

vervielfacht die Wirkung der Inserate!

BURGES A.G.  **Silberreinigung**
unsere Spezialität.
Das ausgezeichnete Silberputz-Pulver Burges ist sehr vorteilhaft und zu den meisten Silberreinigungsapparaten verwendbar.
Bitte Muster u. Offerten verlangen.
Telephon 924.736 **Morgen** Polier- und Reinigungs-Anstalt für Silber, Nickel und Zinn

Hoteliers!

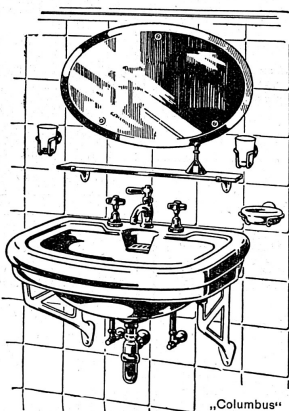
Berücksichtigt in erster Linie die Inserenten Ihres Fach-Organs!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



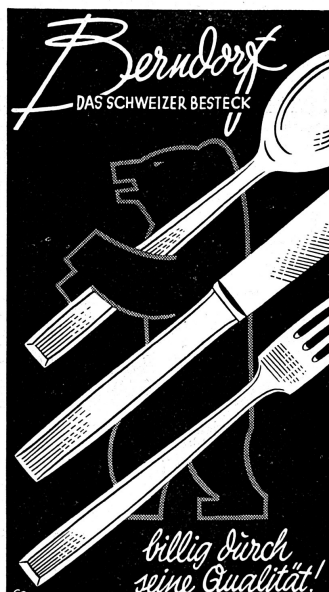
„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

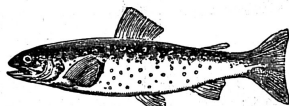
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



BERNDORFER KRUPP METALLWERK A.G. LUZERN
EIGENE SCHWEIZER WERKSTÄTTEN

Forellenzucht Stalden i. E.



Vorteilhafte Bezugsquelle für
la Portionenforellen

Prompte Lieferung Telephon Konolfingen 21

HENNESSY

Le nom qui a fait le renom du COGNAC

Agence exclusive pour la Suisse
LA MAISON DARPHIN, Zoug
Téléphone 40.496

Unkrautvertilgungsmittel

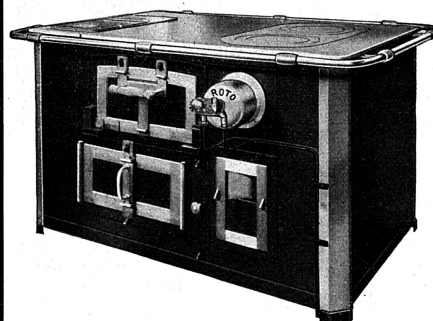
„TURSAL“

SCHWEIZERFABRIKAT

Bestes und weitaus billigstes Mittel zur Vertilgung des Unkrautes auf Plätzen, Strassen, Gartenwegen etc. Prospekte gratis.

Erhältlich b. d. meisten Samenhandlungen, Drogerien u. Gärtnern, sonst dir. ab Fabrik in jedem Quantum.

Elektrochemie Turgi (Aargau)



ROTO

Patent-Kochherdölbrenner

einfach, solid, sparsam, zuverlässig. Ausgezeichnete Regulierfähigkeiten, leichte Montage, keine Maschinen in der Küche.

Die Oelfeuerung auf völlig neuer Grundlage. Kein anderer Brenner besitzt so viele Vorteile. Preiswert. Vorschläge kostenlos.

ROTO A.-G., Oelfeuerungsbau, Wangen-Olten, Telephon 32.50